

# *Du und Sie – je und u*

## Eine Untersuchung der Verwendung der Anredepronomen in der deutschen und der niederländischen Sprache.



Vorgelegt von:

Linda Haesenbos

Studiengang Taal, Mens en Maatschappij

1. Studienjahr

Stud.Nr: 3498778

Oudenrijnsingel 31

3454 BJ De Meern

Tel.: 06-42399734

E-Mail: M.M.Haesenbos@students.uu.nl

Abgabedatum: 26.08.2013

Wörterzahl: 17.720 Wörter

## Inhaltsverzeichnis

1.0 Einleitung .....	4
2.0 Entwicklung der Anredeformen .....	6
2.1 Entwicklung der deutschen Anredeformen .....	6
2.1.1 Entwicklung der deutschen Anredeformen im Verlauf der Jahre .....	6
2.1.2 Verwendung der deutschen Anredeformen.....	9
2.2 Entwicklung der niederländischen Anredeformen.....	11
2.2.1 Entwicklung der niederländischen Anredeformen im Verlauf der Jahre.....	11
2.2.2 Verwendung der niederländischen Anredeformen .....	14
2.3 Vergleich der Entwicklung der deutschen und niederländischen Anredeformen.....	15
3.0 Verwendung der Anredeformen in anderen Sprachen.....	18
3.1 Anredeformen in der englischen Sprache.....	18
3.2 Anredeformen im Flämischen .....	19
3.3 Anredeformen in niederländischen Dialekten .....	20
4.0 Fragestellung und Hypothese .....	22
5.0 Methode .....	24
6.0 Ergebnisse .....	25
6.1 Ergebnisse des niederländischen Fragebogens .....	25
6.2 Ergebnisse des deutschen Fragebogens.....	37
7.0 Analyse .....	49
7.1 Diskussion der Ergebnisse der niederländischen Umfrage .....	49
7.1.1 Welche Rolle spielt das Alter bei der Wahl der Anredepronomina?.....	49
7.1.2 Sagen Beschäftigte öfter <i>Sie</i> gegenüber dem Chef als Schüler <i>Sie</i> gegenüber dem Lehrer sagen? .....	52
7.1.3 Siezen Frauen öfter als Männer? .....	53
7.1.4 Duzt man nur Freunde, Bekannte und Verwandte?.....	54
7.1.5 Verwendet man in einer E-Mail öfter <i>du</i> als in einem Brief? .....	55
7.2. Diskussion der Ergebnisse der deutschen Umfrage .....	55

7.2.1 Welche Rolle spielt das Alter bei der Wahl der Anredepronomen?	55
7.2.2 Sagen Beschäftigte öfter <i>Sie</i> gegenüber dem Chef als Schüler <i>Sie</i> gegenüber dem Lehrer sagen?	57
7.2.3 Sagen Frauen öfter als Männer?	57
7.2.4 Duzt man nur Freunde, Bekannte und Verwandte?	57
7.2.5 Verwendet man in einer E-Mail öfter <i>du</i> als in einem Brief?	59
7.3 Vergleich der deutschen und niederländischen Ergebnisse	59
7.3.1 Zusammenhang zwischen dem Geburtsland und der Wahl der Anredeform	60
7.3.2 Duzen Niederländer sich schneller als Deutsche?	61
8.0 Fazit	63
Bibliographie	65
Anhang I	67
Anhang II	74
Anhang III	81

## 1.0 Einleitung

Die niederländische und die deutsche Sprache haben sehr viele Übereinkünfte und viele Unterschiede. In dieser Masterarbeit wird ein Thema behandelt, das Übereinkünfte und Unterschiede zwischen den zwei Sprachen mit sich bringt. Es geht in dieser Arbeit um die Anredeformen, also um die Anredepronomen *du* und *Sie*.

In den beiden Sprachen gibt es diese Anredepronomen und die haben auch die gleiche Funktion, *du* ist das informelle Anredepronomen und *Sie* ist das formelle Anredepronomen. Vor allem die deutsche Sprache hat das Merkmal, dass man jemanden nicht schnell duzt, diese Sprache ist formeller als die niederländische Sprache. Trotzdem haben im Laufe der Jahre einige Entwicklungen in den beiden Sprachen stattgefunden und hat die Verwendung dieser Pronomina sich geändert. Durch diese Veränderungen überlegt man sich immer mehr, was die richtige Anredeform ist, diese Form ist nämlich pro Person und pro Situation unterschiedlich. Man möchte lieber keine Fehler in dieser Verwendung machen, weil man jemanden sehr beleidigen kann, wenn man die falsche Anredeform verwendet. Ein gutes Beispiel so einer Verwendung ist die Anredeform die ein niederländischer Rapper, Ali-B, gegenüber dem damaligen Ministerpräsident Jan-Peter Balkenende verwendet hat. Die beiden waren anwesend bei einer Fernsehshow und der Rapper duzte den Ministerpräsidenten. Viele Niederländer waren der Meinung, dass der Rapper den Ministerpräsidenten siezen soll und nicht duzen. Er ist eine unbekannte Person für den Rapper und er war damals der wichtigste Mann der Niederlande, den soll man also nicht duzen. Es gab auch Niederländer die es überhaupt nicht als ein Problem erlebten, dass der Rapper *du* verwendete. In einem Artikel von Janssen, Jansen und De Pater (2008) wird diese Situation beschrieben und sie stellen die Frage ‚Ist die Wahl von *Sie* und *du* so schwierig, weil die Anredevorschriften sich geändert haben, oder weil die soziale Beziehungen, auf denen die Anwendung der Vorschriften beruht, so unklar geworden sind?‘ (Janssen, 2008:158, eigene Übersetzung). Aus dieser Frage wird klar, dass es also sehr schwierig ist die richtige Anredeform zu wählen.

Ein anderes Beispiel ist ein Zeitungsartikel aus dem Jahre 2011. In diesem Artikel ist der Politiker Harm Beertema der Meinung, dass alle Schüler gegenüber den Lehrern wieder *Sie* verwenden sollen und auch soll der Lehrer wieder mit Herr oder Frau angesprochen werden und nicht mit dem Vornamen (<http://www.volkskrant.nl/vk/nl/2824/Politiek/article/detail/3057542/2011/11/30/PVV-dient-motie-in-leerling-moet-u-tegen-meneer-Jansen-zeggen.dhtml>). Mit dieser Aussage meint er also, dass die heutige Anredeform gegenüber einem Lehrer zu informell geworden ist. Diese Informalisierung kann im Laufe der Jahre

entstanden sein.

Anhand der unterschiedlichen Verwendung der Anredepronomina, der Entwicklung im Laufe der Jahre und der Schwierigkeiten bei der Wahl der richtigen Anredeform wurde die Forschungsfrage aufgestellt. Die Forschungsfrage ist *Gibt es noch immer große Unterschiede in der Verwendung von den Anredepronomen in der niederländischen und deutschen Sprache und sind diese Unterschiede pro Generation unterschiedlich?* Anhand eines Theorieteils und eines Praxisteils wird versucht eine Antwort auf dieser Frage zu bekommen.

Im Theorieteil wird die Entwicklung der Anredepronomina der beiden Sprachen im Laufe der Jahren besprochen. Auch werden die Anredeformen anderer Sprachen kurz besprochen.

Im Praxisteil stehen die Ergebnissen von zwei Fragebögen im Mittelpunkt, es geht um einen deutschen Fragebogen und einen niederländischen Fragebogen. Anhand dieser Fragebögen wird versucht zu entdecken welche Anredeformen die Deutschen und die Niederländer in unterschiedlichen Situationen und gegenüber bekannten und unbekanntem Personen verwenden.

## **2.0 Entwicklung der Anredeformen**

Die Anredeformen in der niederländischen und deutschen Sprache existieren schon sehr lange. Vom Anfang der Verwendung dieser Formen haben sie eine Entwicklung durchgemacht. Diese Entwicklung findet noch immer statt, die Formen werden stets auf eine andere Weise verwendet.

Die Entwicklung der Anredeformen der beiden Sprachen wird in diesem Teil der Arbeit besprochen.

### **2.1 Entwicklung der deutschen Anredeformen**

In diesem Teil wird die Entwicklung der deutschen Anredeformen besprochen. Zuerst wird erklärt wie die deutschen Anredeformen sich im Verlauf der Jahre entwickelt haben. Darauf folgt eine Übersicht von den Anredeformen, die es heutzutage gibt.

#### **2.1.1 Entwicklung der deutschen Anredeformen im Verlauf der Jahre**

Es gibt in der deutschen Sprache unterschiedliche Anredeformen. Vermaas (2002: 20) erklärt den Begriff Anredeform wie folgt: ‚Das ist ein übergreifendes Begriff, wo unter anderem die Pronomina der zweiten Person zu gehören: es geht denn um die Anrede des Gesprächspartners‘ (Vermaas, 2002: 20. Eigene Übersetzung.). Die zweite Person, über denen in diesem Zitat gesprochen wird, ist der Gesprächspartner mit dem man redet.

Die deutschen Anredeformen sind heutzutage *Sie* und *du*, diese Formen haben im Laufe der Jahre eine große Entwicklung durchgemacht. Sehr lange her wurden die Pronomina *du* und *Ihr* verwendet, in diesen Jahren haben die Pronomina sich immer mehr geändert und entwickelt. In diesem Kapitel wird klar wie die Anredeformen sich im Laufe der Jahre entwickelt und geändert haben.

Die Anredeformen in der deutschen Sprache existieren schon sehr lange. In der Zeit der römischen Kaiser existierten schon unterschiedliche Anredeformen. Ein Kaiser konnte zum Beispiel von *wir* reden, obwohl er eigentlich *ich* meinte. Der Kaiser war der Leiter des Volkes, er war die Stimme des Volkes und konnte also im Namen des ganzen Volkes reden, er war mehr als einer. Die Sprache, die damals gesprochen wurde, war Latein (Wardhaugh, 2010: 275). Diese Art von reden hat als Folge, dass sie übernommen wurde und viele Jahrhunderte später auch verwendet wurde.

Die Anredeformen haben sich im Laufe der Jahre, nach der Zeit der römischen Kaiser, geändert. Es gab damals im Althochdeutschen, im Gegensatz zum Lateinischen, nur das Anredepronomen *du*. Im Lateinischen gab es neben dem *du* auch ein *Ihr*. Dieses *Ihr* wurde als Anrede gegenüber Personen des höheren Standes verwendet. *Ihr* ist in diesem Fall der

Mehrzahlform, damit wurde suggeriert, dass diese Person aus dem höheren Stand ‚mehr als einer‘ war (Boettcher, 1983: 111). Diese Idee, dass eine Person aus dem höheren Stand ‚mehr als einer‘ war, kommt, wie schon erwähnt, mit der Zeit der römischen Kaiser überein, indem der Kaiser auch von *wir* gesprochen hat, obwohl er eigentlich *ich* meinte.

Im Mittelalter wurde die Anredeform *Ihr* aus dem Lateinischen übernommen. Damals hat die folgende Anrederregelung gegolten: „Gleichgestellte sagen zueinander *du* bei Vertrautheit, *Ihr* bei höflicher Distanz; bei Rangunterschieden duzt der Ranghöhere den Rangniedereren, ‚ihrzt‘ der Rangniedere den Ranghöheren“ (Boettcher, 1983: 111).

Nach dem Mittelalter haben die Pronomina sich wieder weiter entwickelt. So haben sich bis zum 18. Jahrhundert unterschiedliche Anredeformen entwickelt, die Rangfolge war damals wie folgt:

1. *Du* gegenüber sehr vertrauten und gegenüber Personen sehr niederen Standes.
2. *Ihr* gegenüber niederem Stand.
3. *Er/Sie* (= mit dem Singular) gegenüber Personen mittleren Standes.
4. *Sie* (= mit Plural!) gegenüber ‚hohen‘.
5. Titel + 3. Person Plural als übertrieben höfliche Form gegenüber sehr hohen Personen (*Herr Graf haben gut geschlafen?*)

(Boettcher, 1983: 111)

Seit 1800 werden diese fünf Formen nicht mehr auf diese Weise verwendet, die haben sich auf *du* und *Sie* reduziert, also die 1. und die 4. Form. Ein anderer Unterschied ist, dass *Sie* nicht mehr nach Standesunterschieden verwendet wird, es hängt von der Fremdheit der Personen ab, ob man sich siezt. Ein Beispiel von dieser Veränderung ist wie Kinder ihre Eltern im Laufe der Jahre ansprechen. Die Anredeformen haben sich stark geändert, zum Beispiel im Mittelalter ‚ihrzten‘ Kinder ihre Eltern, im 19. Jahrhundert ‚siezten‘ sie ihre Eltern; danach setzt das *du* sich durch. Die Eltern sagten gegenüber den Kindern immer *du*, die Kinder haben diese Anredeform nach langer Zeit übernommen (Boettcher, 1983: 111).

Mit Hilfe der Entwicklungen der Anredeformen die Kinder gegenüber ihren Eltern verwenden, hat seit circa 1970 auch an der Hochschule eine Entwicklung stattgefunden. Nach Boettcher (1983: 111) war *du* „nicht nur unter Studenten, sondern auch zwischen Studenten und Dozenten Zeichen einer ‚fortschrittlichen und studentenfreundlichen‘ Einstellung“ (Boettcher, 1983: 111). Professoren boten den Studenten das *du* an, das *Sie* hat eine distanzierende Wirkung.

Nicht nur an der Hochschule haben sich die Anredeformen geändert, sondern auch am Arbeitsplatz. Hier gab es aber sehr unterschiedliche Meinungen über die Verwendung von *du*

und *Sie*. Boettcher (1983: 110) gibt ein Beispiel unterschiedlicher Meinungen betreffs der Verwendung der Anredeformen. Die Meinungen sind von Vertreter des Einzelhandels stammend.

Werner Casper (coop AG Frankfurt):

*... Unser Lebensstil, der Stil des Miteinander, wird lockerer. Das ist gut so. Gerade auch am Arbeitsplatz, im Betrieb, im Laden, im Büro.*

*Wo wir etwas gemeinsam tun, in der natürlichen Solidarität, die auch der Streß stiftet, sind wir mit dem ‚Du‘ schnell zur Hand. Wo man sich, in der Geschwindigkeit der Arbeit, in der Zuverlässigkeit und der Verlässlichkeit des Hand-in-Hand, rasch verständigen muß, wird das ‚Du‘ ganz unproblematisch. Das ‚Du‘ mach die Atmosphäre der Zusammenarbeit lockerer, freier. ...*

Hubertus Tessar (Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels Köln):

*... Mit dem ‚Du‘ verbinde ich Vertrauen, Vertrautheit und familiäre Intimität. Ein ‚Du‘ das für Kumpanei oder politische Gesinnung steht, ist mir suspekt. Es wird ähnlich mißbraucht wie das Wort Freundschaft. Ein solches ‚Du‘ wird zur pauschalen Leerformel degradiert. Das gilt erst recht für einen Arbeitsplatz mit Publikumsverkehr.*

*Wenn ein Unternehmen funktionieren soll, bedarf es einer unsichtbaren, aber spürbaren hierarchischen Ordnung. ... Ein plumpes ‚Du‘ ist wenig förderlich, manchmal peinlich und selten Motivation für hohe Arbeitsmoral.*

*Nach meiner Erfahrung fördert das ‚Du‘ am Arbeitsplatz einen rüdereren Umgangston.*

...

(Boettcher, 1983: 110)

Aus diesen Beispielen wird klar, dass es sehr unterschiedliche Meinungen gibt, wenn es um die Verwendung von *du* geht. Der eine ist der Meinung, dass es überhaupt kein Problem wäre das *du* auf dem Arbeitsplatz zu verwenden, der andere meint, dass man das *du* nur in familiären Kreisen verwenden soll.

Obwohl eine große Entwicklung in der Verwendung der Anredeformen stattgefunden hat, verwendet nicht jeder die Formen auf die gleiche Weise. Die Entwicklung, die von Boettcher beschrieben wird, und die Verwendung der Formen ist nach Krumrey (1984) doch anders. Krumrey erklärt die Verwendung der unterschiedlichen Formen und daraus wird klar, dass die Verwendung von *Sie* noch immer sehr wichtig ist, und dass man einander nicht schnell duzen wird. Im nächsten Teilkapitel wird die Verwendung der Anredeformen weiter erklärt.



### 2.1.2 Verwendung der deutschen Anredeformen

Im letzten Teilkapitel wurde schon kurz vom Standpunkt von Krumrey gesprochen, in diesem Kapitel wird kurz über seine Ideen gesprochen. Auch werden die unterschiedlichen Anredeformen die heutzutage verwendet werden, besprochen.

Nach Krumrey (1984) machen die Deutschen einen ganz großen Unterschied zwischen formell und informell, öffentlich und privat. Für viele Menschen ist es selbstverständlich, dass man sich im Beruf und in der Freizeit situationsgerecht verhalten muss. Man möchte nicht ins Zentrum der Aufmerksamkeit geraten, sicher nicht, weil man sich falsch verhält. Je nach dem Gewicht des falschen Verhaltens könnte es zu Bestrafungen oder Sanktionen durch die Mitglieder des Gespräches kommen. So waren zum Beispiel in den fünfziger Jahren die Verwendung von Vornamen und das duzen an sehr starke Einschränkungen gebunden. Wenn die Grenzen des Prozesses der Informalisierung zu schnell überschritten werden, dann werden Beschwerden geäußert.

Im Alltagsverhalten läuft dieser Mechanismus zum größten Teil automatisch. Der Erziehungsprozess der Kinder und Jugendlichen besteht unter anderem aus dem Lernen der Verhaltensnormen (Krumrey, 1984: 227). Dieser Mechanismus wird schon sehr früh gelernt, dadurch weiß man, wann man duzen oder siezen darf. Eltern bereiten ihr Kind auf die erwarteten und verlangten Verhaltensnormen vor (Krumrey, 1984: 227).

Diese Verhaltensnormen befinden sich immer in Bewegung (Krumrey, 1984: 228), deswegen ist es schwierig die richtigen Regeln zu lernen, weil die sich immer ändern. Nicht nur muss auf die richtige Verwendung geachtet werden, es gibt aber auch unterschiedliche Situationen, wann die Verhaltensnormen verwendet werden. Es ist sehr abhängig von den Typen von sozialen Beziehungen, welche Verhaltensnorm verwendet werden darf. Es gibt sechs von diesen zentralen Typen.

1. die Beziehungen von einzelnen Individuen zu sich selbst;
2. die Beziehungen zwischen älteren und jüngeren Menschen;
3. die Beziehungen zwischen den Geschlechtern;
4. die Beziehungen zwischen höher- und niedrigerstehenden Individuen;
5. die Beziehungen zwischen einander näher- und fernerstehenden Menschen und
6. die Beziehungen zwischen mehr und weniger stigmatisierten Individuen.

(Krumrey, 1984: 230)

Für jeden dieser Beziehungstypen sind die Verhaltensnormen unterschiedlich. Es ist in der deutschen Sprache sehr wichtig die richtige Höflichkeitsform zu verwenden. *Sie* sagen

bedeutet, dass man jemand respektiert. *Du* sagen begrenzt sich in der Regel auf die Privatsphäre von Familie und Freunden (Wouters, 2007: 358).

Wie schon erwähnt lernen Kinder, dass man (fremde) Erwachsene siezt. Umgekehrt ist es aber so, dass eine Erwachsene einem Jugendlichen das *Sie* in Kombination mit den Vornamen anbietet.

(1) Klaus, kommen Sie mal bitte?

Zwischen Erwachsenen gelten besondere Regelungen, wenn es um den Übergang zwischen *Sie* und *du* geht. Das duzen beginnt nicht schnell, aber wenn es beginnt, dann vor allem in Ausnahmesituationen. Duzen kann zum Beispiel „nach einem besonders persönlichen Gespräch, einer Sauferei, in oder nach gemeinsamer Gefahr, z.B. beim Bergsteigen oder Segeln“ (Boettcher, 1983: 110) beginnen. „Offiziell darf nur der Ältere/Würdigere dem andern das *du* anbieten bzw. muss der Mann die Frau um das *du* bitten. Von einem *du* kann man in der Regel nicht mehr zu einem *Sie* zurück, selbst wenn die Beziehung der beiden stark abgekühlt ist“ (Boettcher, 1983: 110).

Einige Verhaltensnormen, die von den sozialen Beziehungen abhängig sind, wurden schon erwähnt. Die Wahl zwischen *du* und *Sie* hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab, zum Beispiel von der Art der persönlichen Beziehung, dem Altersunterschied, dem Rangunterschied, usw. Auch die Situationen, in denen die Personen sich begegnen, ist wichtig für die Wahl zwischen *du* und *Sie*. Wenn man sich auf einer Party befindet und alle duzen sich, dann wird man selbst auch die anderen Leute mit *du* und nicht mit *Sie* ansprechen (Boettcher, 1983: 110).

Die Pronomen sind in einem kleinen Schema übersichtlich darzustellen.

a. Singular

Subjekt: *du*

Objekt: *dir, dich*

b. Plural

Subjekt: *Sie*

Objekt: *Ihnen, Sie*

In diesem Schema ist zu sehen, dass *du* nur im Singular verwendet wird, und *Sie* kommt nur im Plural vor. *Sie* ist die formelle Form, es gibt aber noch eine informelle Form, *ihr*, auch diese Form kommt nur im Plural vor. *Ihr* ist, genau wie *du*, eine Anredeform, die im vertraulich-familiären Bereich verwendet wird (Ten Cate, 2008:327). Logischerweise wird *du* nur in 2. Person Singular verwendet, es ist aber auffallend, dass *Sie* nur in 3. Person Plural

verwendet wird, dies ist auch der Fall wenn nur eine Person angesprochen wird.

Die beiden Anredeformen haben, neben der Subjektform, mehrere Objektformen. Das Pronomen *du* hat für das Dativobjekt die Form *dir*, wenn es sich aber um ein Akkusativobjekt handelt, wird *dich* verwendet. Diese unterschiedliche Formen gibt es auch beim Pronomen *Sie*. Wenn ein Dativobjekt verwendet werden soll, dann wird *Ihnen* verwendet, beim Akkusativobjekt wird *Sie* verwendet. Beispielsätze (2) und (3) zeigen wie diese Anredeformen als Dativ- und Akkusativobjekt verwendet werden.

(2) Ich schäme mich für *dich*.

(3) Kann ich *Ihnen* helfen?

In (2) und (3) ist zu sehen wie diese unterschiedlichen Objektformen verwendet werden. In (2) wird das Akkusativobjekt von *du* verwendet und in (3) ist das Dativobjekt, das zu *Sie* gehört zu erkennen.

Zusammenfassend kann über die Entwicklung der deutschen Anredeformen folgendes gesagt werden. Die Formen haben eine große Entwicklung durchgemacht, und sie haben sich während dieser Entwicklung oft geändert. Die Anredeformen, die heutzutage verwendet werden bringen strenge Regeln mit sich, und erwartet wird, dass man sich an den Regeln hält. Die Anredeformen ändern sich, wie klar geworden ist, noch immer, deswegen kann es schwierig sein, die richtigen Regeln zu verwenden. Die Regeln sind in jeder Situation anders, dadurch muss man sich entscheiden, welche Form in welcher Situation gewünscht ist. Auch spielt das Pronomen *Sie* in Gesprächen noch immer eine wichtige Rolle.

## **2.2 Entwicklung der niederländischen Anredeformen**

Genau wie beim Teilkapitel mit den deutschen Anredeformen als Thema, wird auch in diesem Teilkapitel zuerst die Entwicklung der niederländischen Anredeformen im Verlauf der Jahre auseinandergesetzt. Darauf folgt eine Erklärung über die Anredeformen, die es heutzutage in der niederländischen Sprache gibt.

### **2.2.1 Entwicklung der niederländischen Anredeformen im Verlauf der Jahre**

Die niederländische Sprache hat, genau wie die deutsche Sprache, unterschiedliche Anredeformen. In der modernen niederländischen Sprache werden die Anredeformen *je/jij* und *u* verwendet. Diese Formen haben, bevor die heutigen modernen Formen entstanden sind, eine große Entwicklung durchgemacht. Diese Entwicklung geht schon einige Jahrhunderte zurück.

Bis zum 13. Jahrhundert war Latein die wichtigste Sprache, offizielle Texte sind in

dieser Sprache geschrieben worden. Die niederländische Sprache war damals nicht sehr wichtig, dadurch ist es nicht möglich die niederländischen Anredeformen von vor dem 13. Jahrhundert zu untersuchen. Im Latein gab es zwei Anredeformen, *tu* und *vos*, diese Formen wurden wahrscheinlich im Mittelniederländischen übernommen. Diese zwei lateinischen Formen haben eine bestimmte Verwendung wenn es um Status geht.

- Hat die angesprochene Person einen höheren Status und ist es nicht die Rede von Solidarität, verwendet der Sprecher *vos*;

- hat die angesprochene Person einen niederen Status und ist es die Rede von Solidarität, verwendet der Sprecher *tu*.

(Vermaas, 2002: 35. Eigene Übersetzung.)

Die Pronomina *tu* und *vos* sind am besten in der französischen Sprache zu erkennen, in dieser Sprache werden sie verwendet als *tu* und *vous*. Diese Formen waren in der höfischen Kultur von Frankreich sehr wichtig. Nach Vermaas (2002: 35) haben diese französischen Formen auf die niederländischen Formen Einfluss gehabt. Sie erklärt, dass die Niederländer diesen Unterschied übernommen haben, weil die südlichen Niederlande an Frankreich grenzen. Auch folgert Vermaas (2002: 35), dass die Anredeformen wahrscheinlich nicht aus dem Gotischen stammen, diese Formen sind *thu* und *jûs*. *Thu* meint sowohl *u* und *jij*; *jûs* ist die Pluralform, es gibt hier also keinen Unterscheid in der zweiten Person Singular wie es den im Latein und Französischen schon gibt. Die lateinischen Texte und französische Kultur haben eine wichtige Rolle in der Entwicklung der niederländischen Anredeformen gehabt. Die unterschiedlichen Anredeformen waren in diesen zwei Sprachen sehr wichtig. Es ist aber nicht so, dass die Anredeformen der niederländischen Sprache völlig von der lateinischen Sprache und der französischen Kultur stammen, die westgermanische Sprache hat auch eine wichtige Rolle in diesem Entwicklungsprozess gespielt.

Im Mittelniederländischen wurde die Anredeform *ghi* verwendet, die sollte aus der älteren Form *jî* entstanden sein, die Form hat sich aus der ersten Person *jîz* entwickelt, die aus der alt-westgermanischen Sprache stammt (Vermaas, 2002: 35). *Ghi* war im Mittelniederländischen eine wichtige Anredeform, es gab damals aber auch das Pronomen *du*. Das Pronomen *du* wurde als Singular verwendet und wurde nur verwendet in Situationen von Freundschaft, Liebe, Wut und Ungleichwertigkeit. Das Pronomen *ghi* dahingegen konnte im Singular und Plural verwendet werden. *Ghi* war das allgemeine Pluralpronomen, wenn dieses Pronomen im Singular verwendet wurde, dann konnte dieses Pronomen als Höflichkeits- oder Distanzpronomen bezeichnet werden. Das Pronomen *ghi* konnte aber auch in Vertrauens-

und Gleichwertigkeitssituationen verwendet werden, das war nur möglich wenn Personen aus der höheren Klasse sich trafen (Vermaas, 2002: 39).

Im Mittelalter verdrängte das *ghi* das *du* immer mehr, dadurch verschwand das Pronomen *du* fast aus der mittelniederländischen Sprache. Sogar im Familienleben verwendete man das Pronomen *ghi* statt *du* (Vermaas, 2002: 40). In den Jahrhunderten nach dem Mittelalter haben die Anredeformen sich weiter entwickelt, *ghi* existierte noch immer als Subjekt, als Objekt wurde *u* verwendet. Im Laufe der Jahre geriet *ghi* immer mehr in den Hintergrund und wurde vor allem *u* verwendet. In diesen Jahren entstand das Pronomen *jij/je*, und die meisten Sprachwissenschaftler sind sich einig über die Weise worauf das Pronomen *jij/je* entstanden ist. Vermaas (2002: 46) redet über verschiedene Sprachwissenschaftler die meinen, dass diese j-Formen aus dem Norden der Niederlande stammen, der Ursprung sollte in Friesland liegen. Im Norden wurde *ghi* als *ji* ausgesprochen, im Süden war das Pronomen *ghi* üblich. Im Norden wurde *ghi* auch verwendet, das Pronomen wurde aber nicht ausgesprochen, sondern geschrieben, *ji* war das Pronomen das ausgesprochen wurde.

*U* hat sich immer mehr wie eine Höflichkeitsform entwickelt, nicht nur in höheren Ständen wurde *u* als die übliche Anredeform gesehen, sondern auch Kinder verwendeten diese Höflichkeitsform wenn sie, zum Beispiel, Briefe an ihre Eltern schrieben. Der Unterschied zwischen den Pronomen hat sich vor allem im 18. Jahrhundert weiter entwickelt, die Bevölkerung brauchte einen Unterschied zwischen dem höheren und niederen Stand. *U* entwickelte sich immer mehr zu einer Höflichkeitsform und *jij/je* entwickelte sich zu einer Form von Vertraulichkeit (Vermaas, 2002: 47).

Die Entwicklung der Pronomina ist auch sehr stark in einigen Büchern wieder zu finden. Vermaas (2002: 48) redet hier unter anderem von dem Buch *De historie van mejuffrouw Sara Burgerhart* aus dem Jahre 1782. In diesem Buch wird vor allem die Höflichkeitsform *gij/u* verwendet, und nicht die Vertraulichkeitsform. Die Wahl für die Verwendung der Höflichkeitsform, hat auch mit dem Ziel des Buches zu tun, das Buch hat einen erziehenden Charakter (Vermaas, 2002: 49). Es war sehr wichtig, dass Kinder die Höflichkeitsform gut beherrschten und auch verwenden konnten. Die Verwendung dieser Form von Kindern stimmt überein mit der schon eher erwähnten Feststellung, dass Kinder in Briefen an ihre Eltern die Höflichkeits- und nicht die Vertraulichkeitsform verwendeten.

Die Pronomina *jij/je* und *u* werden immer mehr verwendet im alltäglichen Gebrauch, *gij* war nur noch in der Schriftsprache wieder zu finden. Im Laufe des 18. Jahrhunderts haben die Anredeformen *jij/je* und *u* sich so entwickelt, dass sie zu der Standardsprache gehören. Vermaas (2002: 49-50) meint, dass diese Entwicklung der Anredeformen vor allem zum

Einfluss der wichtigsten Dialekte aus Holland, Brabant und Flandern zu danken ist, diese Regionen haben am meisten zu der niederländischen Kultur beigetragen. Vor allem der Dialekt, der in Holland gesprochen wurde, hatte seit dem 17. Jahrhundert viel Einfluss auf die Sprache. Es ist aber auffallend, dass gerade Holland so viel Einfluss auf die Sprache gehabt hat, weil schon eher erwähnt wurde, dass das Pronomen *jij* zuerst vor allem in Friesland verwendet wurde und sich dort entwickelt hat.

Auch im 19. Jahrhundert haben die Anredeformen sich weiter entwickelt. Vor allem am Ende dieses Jahrhunderts hat das Pronomen *jij* sich über das ganze Land verbreitet.

Im 20. Jahrhundert ist der Unterschied zwischen den Anredeformen *jij* und *u* immer größer geworden. Die Höflichkeitsform wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch sehr viel verwendet, auch in Familien war diese Form üblich, Kinder sagten immer *u* zu den Eltern. In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts ist eine Wende in der Verwendung der Höflichkeitsform zu sehen. Diese Wende trat ab den sechziger Jahren an, in dieser Periode gab es in der Gesellschaft viele Entwicklungen: verschiedene Machtverhältnisse wurde durchbrochen, dadurch entstand mehr Demokratie und auch die Emanzipation entwickelte sich. In dieser Periode wuchsen die Unterschiede zwischen verschiedenen Generationen auch mehr, durch diese Unterschiede entwickelte der Sprachgebrauch in den jüngeren Generationen sich auch mehr (Vermaas, 2002: 57). Das Pronomen *jij/je* wurde immer mehr verwendet, die Verwendung von *u* nahm stark ab. Diese Abnahme ist in der Erziehung zurück zu finden, Eltern möchten die Kluft zwischen die zwei Generationen so klein wie möglich machen. Kinder dürfen ihre Eltern seit dieser Zeit duzen, hier kann vorausgesetzt werden, dass eine spektakuläre Entwicklung stattgefunden hat, wenn es um den Anredeformen geht.

### **2.2.2 Verwendung der niederländischen Anredeformen**

Die niederländischen Formen, die nach Vermaas (2002: 20) verwendet werden, sind nachstehend zu lesen.

#### a. Singular

Subjekt: *u, jij, je, gij, ge*

Objekt: *u, je, jou*

#### b. Plural

Subjekt: *jullie, gij, ge*

Objekt: *jullie*

Die Form *je/jij* kommt nur im 2. Person Singular vor, und *u* wird im 3. Person Singular verwendet, auch wenn es um mehrere Personen geht. Die Pluralformen die es gibt, sind auch

im Schema dargestellt. *Jullie* ist eine informelle Anredeform und *gij* ist die formellere Form. *Gij* wird im Singular und im Plural verwendet, *jullie* wird nur im Plural verwendet. Beispielsatz (4) zeigt wie *u* verwendet wird, wenn mehrere Personen angesprochen werden.

(4) *U* heeft genoeg tijd om gezamenlijk het park te verkennen.

In (4) wird klar, dass *u* hier mehrere Personen andeutet, aber doch wird die Verbform 3. Person Singular verwendet. Die Formen *ge* und *gij* werden heutzutage in der standardniederländischen Sprache eigentlich nicht mehr verwendet, in Flandern werden sie aber noch immer verwendet.

Für die Untersuchung hat Vermaas (2002: 57) 1985/1986 einen Fragebogen verwendet, und aus den Ergebnissen wurde klar, dass von der jüngeren Generation 86 Prozent die Eltern duzten, von der Mittegeneration duzten 48 Prozent seinen Eltern. Anhand dieser Ergebnisse ist eine Verschiebung zu sehen. Es wäre interessant um in den Fragebogen für diese Untersuchung zu schauen wie diese Anredeformen heutzutage verwendet werden, ob die Verwendung sich noch mehr geändert hat.

Auch suggeriert Vermaas (2002: 57), dass die Medien eine wichtige Rolle spielen bei der Wahl und bei der Verwendung der Anredeformen. Es gibt noch mehr Beispielen woraus klar wird, dass eine ganze Generation immer mehr das duzen statt das siezen verwendet.

Früher wurde *u* vor allem verwendet, wenn man aus der höheren Klasse kam, heutzutage sind hohe und niedere Klasse nicht mehr so wichtig wie damals. Es ist in der niederländischen Sprache sehr oft üblicher um jemandem zu duzen als zu siezen. Obwohl ältere Leute, wie zum Beispiel Großmutter und Großvater, noch sehr oft mit *u* angesprochen werden.

Über die Entwicklung der Anredeformen in der niederländischen Sprache kann zusammenfassend gestellt werden, dass es im Laufe der Jahren sehr viele unterschiedlichen Formen gegeben hat. Die Anredeformen die heutzutage verwendet werden, sind unter Einfluss von mehreren Sprachen und Kulturen entstanden. Es ist auffallend zu nennen, dass das Pronomen *jij/je* immer mehr verwendet wird als *u*, und auch akzeptiert wird.

### **2.3 Vergleich der Entwicklung der deutschen und niederländischen Anredeformen**

Die beiden Sprachen haben, wenn es um die Anredeformen geht, eine starke Entwicklung durchgemacht. Die deutschen und niederländischen Anredeformen sind in der Zeit entstanden, dass das Latein die wichtigste Sprache war. Anhand des Latein haben die beiden Sprachen Anredeformen entwickelt. In der Entwicklung der Anredeformen der beiden

Sprachen sind aber auch einige großen Unterschiede anzugeben.

Die deutsche Sprache enthielt schon sehr früh die Anredeform *du*, und später wurde die Höflichkeitsform *Ihr* hinzugefügt. Die Anredeform *du* wird noch immer verwendet, *Ihr* hat sich entwickelt und wird heutzutage als *Sie* verwendet. Im Gegensatz zu der ersten Anredeform in der deutschen Sprache haben diese Formen sich in der niederländischen Sprache anders entwickelt. Die Anredeformen, die heutzutage verwendet werden, gab es damals noch nicht. Die niederländischen Anredeformen stammen nicht nur von dem Latein, sondern auch der französischen Kultur und die westgermanische Sprache haben einen starken Einfluss auf die Entwicklung gehabt. Anhand dieser Einflüsse haben sich immer neue Formen entwickelt, diese Entwicklungen haben letztendlich in den Formen *u* und *je*, die heutzutage verwendet werden, resultiert.

Die deutsche Sprache hat nicht so viele Einflüsse von anderen Kulturen und Sprachen gehabt, den größten Einfluss hat die Sprache vom Latein gehabt.

Eine Ähnlichkeit ist, dass die beiden Sprachen sich, wenn es um die Verwendung von *du/je* geht, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sehr stark entwickelt haben. In den Sprachen wurde immer weniger gesiezt und mehr geduzt. Es gibt aber noch immer einen Unterschied in dieser Verwendung, weil in der deutschen Sprache noch sehr viele Situationen zu finden sind, in denen eigentlich nur das siezen akzeptiert wird. Im Niederländischen wird das duzen in den meisten Situationen sehr schnell akzeptiert. Auch ist in den beiden Sprachen eine Entwicklung zwischen verschiedenen Generationen zu entdecken. Die jüngere Generation verwendet immer mehr *du* und *je* als die ältere Generation.

Der Unterschied in der Verwendung der Anredeformen in die beiden Sprachen ist eigentlich sehr auffallend. Die beiden Sprachen haben Anredeformen, aber in der einen Sprache wird das Distanzpronomen als wichtiger erfahren als in der anderen Sprache. Nach Wouters (2007: 360) sind diese Unterschiede gut zu erklären. In der deutschen Sprache wird der Ausdruck *du* sehr stark mit dem Begriff Verwandtschaft verbunden. Die niederländischen Anredeformen *jij* und *je* sind viel weniger mit Verwandtschaft verbunden. In deutschen Umgangsformenbüchern wird sehr viel geschrieben über Freundschaft und duzen, in den niederländischen Büchern wurde viel weniger über diese Themen geschrieben (Wouters, 2007: 360).

Ein anderer großer Unterschied sind die unterschiedlichen Formen, die es von den Pronomen gibt. In der niederländischen Sprache gibt es, neben *u* und *je*, auch die Formen *jij* und *jou*. Diese zwei Formen werden informell verwendet. Zwischen den Formen *je* und *jij* gibt es in der Funktion noch einen Unterschied. *Je* kann auch als Indefinitpronomen



verwendet werden. *Jij* kann nicht als Indefinitpronomen verwendet werden und ist eine direkte Form von *je*.

In der deutschen Sprache gibt es für *du* noch zwei Formen die, abhängig von der Funktion, verwendet werden können, nämlich *dir* und *dich*. Für *Sie* gilt auch, dass es nicht nur eine Form gibt, neben *Sie* kann nämlich auch noch die Form Ihnen verwendet werden. Es gibt noch einen Unterschied zwischen diesen Pronomen, nämlich wie sie verwendet werden. *Je* und *u* werden nur im Singular verwendet, auch wenn u sich auf mehrere Personen bezieht. *Du* wird, genau wie *je*, nur im Singular verwendet, auch wenn *Sie* nur im Plural existiert, auch wenn es sich nur um eine Person handelt.

Aus diesem Theorieteil der Untersuchung ist klar geworden, dass die Anredeformen der beiden Sprachen eine große Entwicklung durchgemacht haben. Die Entwicklung der Sprachen war nicht gleich, wodurch Unterschiede entstanden sind die einigen Jahre her noch immer da waren. Auch ist klar geworden, dass die jüngere Generation in den beiden Ländern immer mehr duzt. Mit Hilfe dieser Fragen und Hypothesen wird versucht, die Forschungsfrage dieser Arbeit zu beantworten.

### **3.0 Verwendung der Anredeformen in anderen Sprachen**

Die Anredepronomen in der deutschen und niederländischen Sprache sind nicht die einzigen Pronomen, die sich entwickelt haben, auch in anderen Sprachen ist eine Entwicklung festzustellen. In diesem Kapitel werden unter anderem die Höflichkeitsformen im Flämischen und in niederländischen Dialekten besprochen.

#### **3.1 Anredeformen in der englischen Sprache**

In der englischen Sprache gab es, im Vergleich mit der deutschen und der niederländischen Sprache, eine ganz andere Weise, wie man einander anspricht und wie man mit einander umgeht. In der deutschen Sprache ist es, wie schon erwähnt worden ist, sehr wichtig, welches Pronomen man verwendet, wenn man jemanden anspricht. Im Englischen geht es darum, wie man jemanden einführt, ob man einander anerkennt. Es geht dabei auch stark um den Status, den eine Person hat.

Anfang des 19. Jahrhunderts hat sich ein System entwickelt, das, wenn es um Introdzieren und kennenlernen ging, aus sehr komplizierten Vorschriften besteht. Auch das Unterhalten von Beziehungen war zu strengen Regeln verknüpft. Die Etablierten versuchten anhand dieser Regeln eine Privatsphäre zu kreieren. Diese Gruppe war sehr geschlossen, Zugang zu dieser Gruppe zu bekommen, war nur möglich, wenn einer aus der Gruppe jemanden einführte. Diese Introdzition war nur möglich, wenn diese Person von der Gruppe Erlaubnis bekommen hat jemanden zu Introdzieren. Diese Erlaubnis konnte nur von einer Person, die höher im Rang war, gegeben werden. Wenn es dafür keine Erlaubnis gab, dann konnte keiner aus einem niedrigeren Rang eingeführt werden (Wouters, 2007: 352).

Daraus wird schon klar, dass die unterschiedlichen Ränge eine wichtige Rolle spielen. Das System ist anders als in der deutschen Sprache, die Höflichkeitsformen kommen nicht in der Sprache vor. Es gibt aber doch ein großer Unterschied zwischen den höheren und niedrigeren Rängen, wodurch Verhaltensweisen entstehen, die pro Rang unterschiedlich sind.

Diese Unterschiede können auch zu schwierigen Situationen führen. Wenn jemand eingeführt worden ist, können sich verschiedene Arten von Beziehungen entwickeln. Ein Beispiel so einer Beziehung ist *bowing acquaintanceship*, diese Situation bedeutet, dass die Personen eine Beugung zueinander machen. Auf diese Weise anerkennen sie das soziale Dasein voneinander. Diese Beziehung ist die geringste Beziehung die sich entwickeln kann. Es war aber möglich, dass man einer kennen gelernt hat auf einer Party, dass auf dieser Party eine *bowing acquaintanceship* Beziehung entstanden ist, und dass diese Beziehung auf einer anderen Party nicht anerkannt wird. Wenn so etwas passierte, bedeutete das eigentlich, dass

man als ein Unbekannter gesehen wird, und diese Person wird dann völlig ignoriert. So eine Situation wird *being cut* genannt (Wouters, 2007 352-353).

Das System von Introdizieren hat als Folge, dass Personen zu der Gruppe zutreten können, anders gesagt, sie werden in der Gruppe aufgenommen, oder die Personen werden ignoriert und ausgeschlossen (Wouters, 2007: 353). Aber auch wenn man akzeptiert wird, gibt es noch unterschiedliche Verhaltensweisen. Man konnte jemand auf eine vertrauliche Weise begegnen, dann wird diese Person völlig akzeptiert in der Gruppe. Man konnte aber auch mit *reserve* begrüßt werden, diese Person wird dann auf Distanz gehalten (Wouters, 2007: 354).

Diese Kennzeichen der englischen Höflichkeit sind nicht in der deutschen und der niederländischen Sprache wieder zu finden, zumindest nicht in dieser Form. Es ist auffallend, dass in der englischen Sprache keine unterschiedlichen Pronomina verwendet werden, wie sie in der deutschen und niederländischen Sprache verwendet werden. In England gaben nur diese Introduktionen Zugang zu Intimität, Gleichheit und Freundschaft zwischen Personen aus unterschiedlichen Rängen. Es war auch nur in England, in denen diese Introduktionen bestätigt oder anerkannt wurden, dies gilt auch für die Abweisung oder Ignorierung.

Dieser Zugang zu den etablierten Gruppen ist im Laufe der Jahre einfacher geworden, man konnte aber nur Zugang bekommen, wenn man reich war. Wenn man genug Geld besaß, dann konnte man zu diesen Gruppen zutreten, auch wenn man zu den ‚neuen Reichen‘ gehörte. Es ist aber noch immer so, dass Engländer andere Personen, wenn sie die nicht kennen, mit *reserve* begrüßen (Wouters, 2007: 356).

### **3.2 Anredeformen im Flämischen**

In Flandern hat man sich, im Gegensatz zu den Niederlanden, gegen den französischen Einfluss widersetzt. Die *Vlaamse Beweging* hat bei diesem Widerstand eine große Rolle gespielt. Die französische Sprache war die Sprache des Bürgertums, die *Vlaamse Beweging* richtete seinem Blick aber nicht auf diese französische Sprache, sondern auf die Niederlande, die niederländische Kultur und die niederländische Sprache. In Flandern sind die offiziellen Anredepronomen *gij/ge* angestellt, weil es nur diese Pronomina gab, spielten Unterschiede in Status auch keine Rolle (Vermaas, 2002: 65).

Vermaas (2002:65) erklärt, dass im Flämischen auch eine Kombination von *gij/ge* und *u* vorkommt, in der niederländischen Sprache wird diese Kombination als altmodisch gesehen, obwohl sie im Süden der Niederlande noch immer wieder zu finden ist. Ein Beispiel aus dem Buch *De droom* (1948), geschrieben von Karel van de Woestijne, wird gegeben.

(5) Herinnert *gij u* soms niet een zekere van Compernelle?

In Satz (5) ist die Verwendung der beiden Pronomina deutlich zu sehen, *gij* und *u* werden im Satz verwendet.

Es kann auch passieren, dass Flamen das niederländische System verwenden. Oft werden dann die niederländischen und die flämischen Formen zusammen verwendet. In Beispielsatz (6) werden diese Formen aus den zwei Sprachen zusammen verwendet.

(6) *Je* hoort het wel als ik *u* heb gezien.

In (6) ist zu sehen, dass statt *je* oder *jou* das Pronomen *u* verwendet ist, dieses Pronomen ist in der niederländischen Sprache in so einem Satz nicht üblich (Vermaas, 2002: 66).

### **3.3 Anredeformen in niederländischen Dialekten**

In den ganzen Niederlanden gibt es viele, sehr verschiedenen Dialekte. Jeder Dialekt hat seine eigene Weise, wie die Anredeformen verwendet werden. Im Osten der Niederlande werden vor allem *ie* und (*j*)*oe* verwendet, während im Süden die Formen *doe*, *dich*, *geer* und *uch* sehr üblich sind. Die Formen *ie* und *oe* können sowohl im Singular wie im Plural verwendet werden, auch gibt es für diese Anredeformen keinen Unterschied, wenn es um Höflichkeits- und Vertrautheitssituationen geht. *Doe* und *dich* sind die Vertrautheitsformen im Singular, die Höflichkeitsformen sind *geer* und *uch* und die werden im Singular und Plural verwendet. *Geer* und *uch* haben die gleiche Herkunft wie *gij* und *u*, und die Formen *doe* und *dich* stammen aus den mitterniederländischen Formen *du* und *di* (Vermaas, 2002: 67).

In der Provinz Seeland werden die Formen *jie*, *joe* und auch *je* verwendet. Für die Subjekt- und Objektform in der zweiten Person Plural wird, wenn es betont wird, die Form *judler* verwendet. Wenn die Betonung nicht auf dieser zweiten Person Plural liegt, dann wird im Dialekt dieser Provinz die Form *je* verwendet. Auch in diesem Dialekt spielen Höflichkeit und Vertrautheit keine Rolle, die Anredeformen können immer verwendet werden (Vermaas, 2002:68).

In Friesland gibt es andere Pronomina als in den schon erwähnten Dialekten. In dieser Provinz werden die eigenen Standardpronomina *do* und *jo(o)* verwendet. In dieser Provinz gibt es aber eine eigene, offizielle Sprache, und wird nicht von einem Dialekt gesprochen, es geht hier um Friesisch. In dieser Sprache wird ein Unterschied zwischen den Vertrautheits- und den Höflichkeitsformen gemacht. *Do* ist in diesem Fall das Pronomen, wenn man ein Vertrauensband mit dem Gesprächspartner hat, und *jo(o)* wird als Höflichkeitsform verwendet (Vermaas, 2002:68).

In den Provinzen Nord- und Süd-Holland werden die Standardpronomina verwendet,

diese Pronomina sind *jij/je*, *jullie* und *u*. Diese Pronomina sind sehr abweichend, wenn sie mit den Pronomina der anderen Provinzen verglichen werden. In Seeland wird zum Beispiel nur eine Form der Standardpronomina verwendet, nämlich *je*. Wenn die anderen Dialekte angesehen werden, dann kann gefolgert werden, dass in diesen Dialekten die Standardpronomina nicht wieder zu sehen sind. Im Süden gibt es einige Pronomina, die von mittelniederländischen Pronomina stammen, aber die Formen, die heutzutage verwendet werden, sind nicht zu entdecken im Dialekt. Ein auffallendes Detail im südlichen Dialekt ist, dass die Pronomina sehr mit den deutschen Pronomina übereinstimmen. Diese Übereinstimmung ist in den anderen erwähnten niederländischen Dialekten nicht wieder zu sehen.

## **4.0 Fragestellung und Hypothese**

Mit Hilfe eines Fragebogens wird versucht die Hauptfrage zu beantworten. Die Hauptfrage ist *Gibt es noch immer große Unterschiede in der Verwendung von den Anredepronomen in der niederländischen und deutschen Sprache und sind diese Unterschiede pro Generation unterschiedlich?* Mit Hilfe von Teilfragen und Hypothesen wird versucht die Hauptfrage zu beantworten. Das Ziel ist vor allem, anhand dieser Fragen zu entdecken ob es große Unterschiede und/oder Übereinkünfte zwischen den beiden Sprachen gibt.

1. Welche Rolle spielt das Alter bei der Wahl der Anredepronomina? Im Theorieteil ist schon klar geworden, dass Alter eine Rolle spielen kann bei der Wahl dieser Pronomina, es wäre aber interessant zu untersuchen ob es zwischen den beiden Sprachen große Unterschiede in der Verwendung gibt, wenn es um Alter geht. Anhand der Ergebnisse der Untersuchung von Vermaas (2002: 57) kann geachtet werden, inwieweit die Verwendung der Anredepronomina pro Generation sich entwickelt hatten und wie sie heutzutage verwendet werden. Die Untersuchung von Vermaas gab nur Informationen über die Verwendung der niederländischen Anredepronomen, nicht über die Deutschen. Die Hypothese für diese Frage ist: *Alter spielt eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomina.*

2. Sagen Beschäftigte öfter *Sie* gegenüber dem Chef als Schüler *Sie* gegenüber dem Lehrer sagen? Diese Frage kann vielleicht kuppelt werden an den Faktor Alter, es geht hier um unterschiedliche Generationen und wenn in den letzten Jahren tatsächlich eine Entwicklung stattgefunden hat, dann ist zu erwarten, dass es hier einen Unterschied gibt. Die Hypothese lautet also: *Beschäftigte sagen öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen.*

3. Duzen Niederländer sich schneller als die Deutschen? Bevor Deutschen sich duzen, soll man das Duzen anbieten, in der niederländischen Sprache ist dies nicht der Fall. Die Erwartung besteht dadurch, dass Niederländer einander schneller duzen, weil es wahrscheinlich einfacher ist sich zu duzen ohne dass man es anbieten muss. Die Hürde ist niedriger als wenn man einander das *du* anbieten muss. Die Hypothese für diese Frage lautet: *Niederländer duzen sich schneller als Deutsche.*

4. Siezen Frauen öfter als Männer? Nach Boettcher (1983: 110) soll der Mann der Frau das *du* anbieten, deswegen ist es möglich, dass es hier zwischen Männern und Frauen Unterschiede gibt. Die Hypothese lautet: *Frauen siezen öfter als Männer.*

5. Duzt man nur Freunde, Bekannte und Verwandte? Aus der Theorie ist schon klar geworden, dass Deutsche nicht schnell *du* sagen, aber wie werden Freunde zum Beispiel

angesprochen? Sagen Niederländer schneller *je*, als Deutschen *du* sagen? Vielleicht hängt auch dies mit dem Alter zusammen und sagt die jüngere Generation schneller *du* als die ältere Generation.

Im Theorieteil wurde über die Anrede unbekannter Personen gesprochen. Früher lernte man, dass unbekannte Personen mit *Sie* angesprochen werden sollten. Es wäre interessant zu sehen, ob man heutzutage eine unbekannte Person noch immer mit *Sie* ansprechen wird.

Für diese Frage gibt es mehrere Hypothesen. Die erste lautet: *Niederländer duzen nicht nur Freunde, Bekannte und Verwandte*. Die nächste Hypothese ist: *Deutschen duzen nur Freunde, Bekannte und Verwandte*. Die letzte Hypothese lautet: *Die jüngere Generation der beiden Länder duzt auch unbekannte Personen*.

6. Verwendet man in einer E-Mail öfter *du* als in einem Brief? In der Theorie wurde schon von Briefen gesprochen die von Kindern geschrieben worden sind, heutzutage werden aber immer weniger Briefe geschrieben und geschickt. Die Kommunikation wird immer mehr mit E-Mail realisiert. Es ist aber der Fall, dass ein Brief eine formelle Funktion hat und eine E-Mail hat eine informelle Funktion die aber oft formell verwendet wird. Weil die beiden Kommunikationsmittel eine unterschiedliche Funktion haben, kann man sich fragen ob diese Funktionen noch immer so funktionieren. Die erste Hypothese lautet: *In einem Brief wird man mit Sie angesprochen*. Die zweite Hypothese ist: *In einer E-Mail verwendet man du*.

## **5.0 Methode**

Für die weitere Untersuchung der Verwendung der Anredeformen im Niederländische und Deutsche wird ein Fragebogen verwendet. Diese deutschen und niederländischen Fragebögen sind im Anhang dieser Arbeit zu finden.

Für den Fragebogen hat die Untersuchung von Yamashita (1990) eine Rolle gespielt. In dieser Untersuchung werden die deutschen Anredepronomen auch anhand eines Fragebogens untersucht.

Für diese Untersuchung werden die deutschen und die niederländischen Anredepronomen untersucht. Es geht in dieser Untersuchung um die Anredeformen, wie sie verwendet werden und inwieweit welche Form akzeptiert wird. Unter anderem wird auf Alter und Geschlecht geachtet, wenn die Antworten analysiert und verglichen werden. Die Fragebögen werden Niederländern und Deutschen vorgelegt, auf diese Weise kann vielleicht gefolgert werden, ob es einen Unterschied zwischen diesen Gruppen gibt.

Die Teilnehmer dieser Untersuchung sind Niederländer und Deutsche, Männer und Frauen. Das Alter der Teilnehmer liegt zwischen den 14 und 82 Jahren. Die Teilnehmer habe ich unter anderem über Social Media gefunden, aber auch Familie, Freunde und Kollegen gehören zu der Teilnehmergruppe.

Im Fragebogen werden zuerst einige allgemeine Fragen gestellt, danach bekommen die Teilnehmer Fragen, in denen verschiedene Situationen beschrieben werden, die mit den Anredepronomen zu tun haben. Nicht jede Situation wird für jeden Teilnehmer zutreffend sein, aber in diesem Fall wird gebeten, um sich in der Situation einzuleben.

Die unterschiedlichen Situationen werden gewählt, weil auf diese Weise untersucht werden kann, ob die Wahl der Anredepronomen mit der Situation zusammenhängt. Auch kann geschaut werden, inwieweit die Antworten der älteren und jüngeren Generation voneinander verschieden. Es wäre möglich, dass die ältere Generation in bestimmten Situationen ein anderes Anredepronomen wählt als die jüngere Generation.

Die Teilnehmer können immer aus zwei möglichen Antworten wählen, es gibt keine falschen Antworten, es geht nur um die erste Eingabe der Teilnehmer. Die zwei möglichen Antworten sind immer *du/je* und *Sie/u*.

Die Ergebnisse werden anhand des statistischen Programms SPSS analysiert. Mit diesem Programm wird ein Chi-Quadrat Test ausgeführt. Anhand dieser Analyse können die Forschungsfragen beantwortet werden und die Hypothesen können bestätigt oder widerlegt werden. Mit Hilfe dieser Antworten kann auch die Forschungsfrage beantwortet werden.



## 6.0 Ergebnisse

Die Ergebnisse der beiden Fragebögen werden in diesem Kapitel besprochen. Zuerst werden die Ergebnisse des niederländischen Fragebogens dargestellt, danach werden die Ergebnisse des deutschen Fragebogens besprochen.

### 6.1 Ergebnisse des niederländischen Fragebogens

Insgesamt haben 74 Personen den niederländischen Fragebogen ausgefüllt, 44 Frauen und 30 Männer haben teilgenommen. Das Alter der Teilnehmer lag zwischen 14 und 82 Jahr.

Die weiteren Ergebnisse des Fragebogens werden anhand einiger Tabellen dargestellt.

	Belgien	Deutschland	Niederlande	<b>Total</b>
Männer	-	1	29	<b>30</b>
Frauen	1	2	41	<b>44</b>
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>70</b>	<b>74</b>

*Tabelle 1. Geburtsland*

In Tabelle 1 ist zu sehen, dass neben den Niederländern auch drei Deutsche und ein Belgier den niederländischen Fragebogen ausgefüllt haben.

	Deutsch	Niederländisch	<b>Total</b>
Männer	1	28	<b>29</b>
Frauen	3	40	<b>43</b>
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>68</b>	<b>72</b>

*Tabelle 2. Muttersprache*

In Tabelle 2 wird die Muttersprache der Teilnehmer dargestellt. Die Gesamtzahl der Teilnehmer ist weniger als in Tabelle 1, zwei der Teilnehmer haben ihre Muttersprache nicht ausgefüllt.

Ab hier sind die Deutsche und der Belgier von der Analyse ausgeschlossen, weil es hier nur um die Verwendung der Anredepronomen in der niederländischen Sprache von Niederländern geht. Die Ergebnisse werden in den nächsten Tabellen anhand Prozentsätzen dargestellt.

	Ja	Ziemlich gut	Nein	Total
Männer	17,2	6,9	75,9	100
Frauen	17,1	7,3	70,7	95,1
<b>Total</b>	<b>17,1</b>	<b>7,1</b>	<b>72,9</b>	<b>97,1</b>

Tabelle 3. Fließend sprechen der deutschen Sprache.

In Tabelle 3 ist zu sehen, welche Antworten die Teilnehmer auf die Frage *Sprechen Sie die deutsche Sprache fließend?* gegeben haben. Der größte Teil der Teilnehmer spricht die deutsche Sprache nicht fließend, 17,1% der Teilnehmer spricht die Deutsche Sprache fließend. 2,9% der Teilnehmer hat diese Frage nicht beantwortet

	Schüler	Student	Berufstätig	Pensioniert	Anders	Total
Männer	6,9	48,3	27,6	13,8	-	96,6
Frauen	-	48,7	41,5	4,9	4,9	100
<b>Total</b>	<b>2,9</b>	<b>48,5</b>	<b>35,7</b>	<b>8,6</b>	<b>2,9</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 4. Schüler/Student/berufstätig/pensioniert/anders.

In Tabelle 4 sind die Antworten der Teilnehmer auf der Frage *Sind Sie Schüler/Student/berufstätig/pensioniert/anders?* dargestellt. Die größte Gruppe ist die Gruppe Studenten, die zweitgrößte Gruppe ist berufstätig. 2,9% der Teilnehmer gehören zu der Gruppe anders, 1,4% der Teilnehmer hat diese Frage nicht beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	27,6	72,4	100
Frauen	19,5	80,5	100
<b>Total</b>	<b>22,9</b>	<b>77,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 5.1 Gespräch mit Eltern

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	7,3	92,7	100
31-55 Jahre	33,3	66,7	100
56-82 Jahre	63,6	36,4	100
<b>Total</b>	<b>22,9</b>	<b>77,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 5.2 Gespräch mit Eltern

Für die Fragen 7 bis 30 werden immer zwei Tabellen verwendet um die Ergebnisse darzustellen.

In Tabelle 5.1 ist zu sehen, dass die größte Gruppe die Eltern duzt. Nur 22,9% der Teilnehmer siezt die Eltern. In Tabelle 5.2 sind drei Altersgruppen verwendet, zu sehen ist, dass die ältere

Generation ihre Eltern öfter siezt als die jüngere Generation, obwohl es noch immer Jüngere gibt die die Eltern siezen.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	-	100	100
Frauen	-	100	100
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

*Tabelle 6.1 Gespräch mit Freund*

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	-	100	100
31-55 Jahre	-	100	100
56-82 Jahre	-	100	100
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

*Tabelle 6.2 Gespräch mit Freund.*

In den Tabellen 6.1 und 6.2 ist zu sehen, dass jeder Teilnehmer die Frage *Sie telefonieren mit einem guten Freund, Sie kennen einander schon sehr lange. Wie sprechen Sie diesen Freund an?* mit der Antwort *du* beantwortet hat.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	10,3	89,7	100
Frauen	4,9	95,1	100
<b>Total</b>	<b>7,1</b>	<b>92,9</b>	<b>100</b>

*Tabelle 7.1 Neue Kollege*

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	7,3	92,7	100
31-55 Jahre	5,6	94,4	100
56-82 Jahre	9,1	90,9	100
<b>Total</b>	<b>7,1</b>	<b>92,9</b>	<b>100</b>

*Tabelle 7.2 Neue Kollege*

In Tabelle 7.1 ist zu sehen, dass Frauen einen neuen Kollegen öfter siezen als Männer. In Tabelle 7.2 ist zu sehen, dass die älteste Generation am meisten *Sie* gegenüber einem neuen Kollegen verwendet und die mittlere Generation verwendet am meisten *du*.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	82,8	17,2	100
Frauen	70,7	29,3	100
<b>Total</b>	<b>75,7</b>	<b>24,3</b>	<b>100</b>

Tabelle 8.1 Besuch Großmutter

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	65,9	34,1	100
31-55 Jahre	88,9	11,1	100
56-82 Jahre	90,9	9,1	100
<b>Total</b>	<b>75,7</b>	<b>24,3</b>	<b>100</b>

Tabelle 8.2 Besuch Großmutter

In Tabelle 8.1 ist zu sehen, dass Männer ihre Großmutter öfter mit *Sie* ansprechen als Frauen. Die Teilnehmer der Umfrage siezen ihre Großmutter meistens. Es gibt eine kleine Gruppe von 24,3% der Teilnehmer, die *du* sagt, die meisten in dieser Gruppe gehören zu der jüngeren Generation.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	86,2	13,8	100
Frauen	92,7	7,3	100
<b>Total</b>	<b>90</b>	<b>10</b>	<b>100</b>

Tabelle 9.1 Lehrer

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	90,2	9,8	100
31-55 Jahre	94,4	5,6	100
56-82 Jahre	81,8	18,2	100
<b>Total</b>	<b>90</b>	<b>10</b>	<b>100</b>

Tabelle 9.2 Lehrer

Aus den Tabellen wird klar, dass ein Lehrer vor allem mit *Sie* angesprochen wird. Nur die ältere Generation duzt einen Lehrer ab und zu.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	20,7	72,4	93,1
Frauen	24,4	73,2	97,6
<b>Total</b>	<b>22,9</b>	<b>72,8</b>	<b>95,7</b>

Tabelle 10.1 Mitarbeiter eines Supermarktes

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	31,7	63,4	95,1
31-55 Jahre	5,6	88,9	94,4
56-82 Jahre	18,2	81,8	100
<b>Total</b>	<b>22,9</b>	<b>72,8</b>	<b>95,7</b>

Tabelle 10.2 Mitarbeiter eines Supermarktes

In dieser Frage ging es um einen Schüler der in einem Supermarkt arbeitet. 72,8% der Teilnehmer wird diesen Mitarbeiter mit *du* ansprechen und 22,9% der Teilnehmer wird den Mitarbeiter siezen. Ein großer Teil der jüngeren Generation wird den Mitarbeiter mit *Sie* ansprechen. 4,3% hat die Frage nicht beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	58,6	37,9	<b>96,5</b>
Frauen	65,9	34,1	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>62,9</b>	<b>35,7</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 11.1 Kassiererin

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	75,6	22	<b>97,6</b>
31-55 Jahre	50	50	<b>100</b>
56-82 Jahre	36,4	63,6	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>62,9</b>	<b>35,7</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 11.2 Kassiererin

Die Kassiererin um denen es in dieser Frage ging, ist ungefähr 30 Jahre alt. 62,9% der Teilnehmer wird diese Kassiererin siezen, 35,7% wird sie duzen. 1,4% der Teilnehmer hat die Frage nicht beantwortet. In Tabelle 11.2 ist zu sehen, dass die ältere Generation die Kassiererin mit *du* anspricht, die jüngste Gruppe verwendet vor allem *Sie*.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	51,7	48,3	<b>100</b>
Frauen	85,4	14,6	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>71,4</b>	<b>28,6</b>	<b>100</b>

Tabelle 12.1 Tierpark

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	73,2	26,8	<b>100</b>
31-55 Jahre	83,3	16,7	<b>100</b>
56-82 Jahre	45,5	54,5	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>71,4</b>	<b>28,6</b>	<b>100</b>

Tabelle 12.2 Tierpark

Alle 74 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet. 71,4% der Teilnehmer wird, wenn sie dem Kollegen im Tierpark begegnen, siezen, 28,6% der Teilnehmer werden den Kollegen duzen. In Tabelle 12.2 ist zu sehen, dass die mittlere Generation am meisten *Sie* verwendet, die älteste Generation verwendet am meisten *du*.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	75,9	24,1	100
Frauen	85,4	14,6	100
<b>Total</b>	<b>81,4</b>	<b>18,6</b>	<b>100</b>

Tabelle 13.1 Polizist

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	82,9	17,1	100
31-55 Jahre	83,3	16,7	100
56-82 Jahre	72,7	27,3	100
<b>Total</b>	<b>81,4</b>	<b>18,6</b>	<b>100</b>

Tabelle 13.2 Polizist

81,4% der Teilnehmer der Umfrage siezen den Polizisten, die übrigen 18,6% der Teilnehmer duzen den Polizisten. Jeder Teilnehmer hat diese Frage beantwortet. Die älteste Gruppe verwendet am meisten *du* gegenüber einem Polizisten.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	34,5	65,5	100
Frauen	46,3	53,7	100
<b>Total</b>	<b>41,4</b>	<b>58,6</b>	<b>100</b>

Tabelle 14.1 Begegnung Chef

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	46,3	53,7	100
31-55 Jahre	27,8	72,2	100
56-82 Jahre	45,5	54,5	100
<b>Total</b>	<b>41,4</b>	<b>58,6</b>	<b>100</b>

Tabelle 14.2 Begegnung Chef

In dieser Frage ging es darum, wie die Teilnehmer ihren Chef ansprechen würden, wenn sie ihm auf einer informellen Party begegnen. 41,4% der Teilnehmer siezen den Chef, 58,6% der Teilnehmer werden den Chef duzen. In Tabelle 14.2 ist zu sehen, dass die mittlere Generation am meisten *du* gegenüber dem Chef verwendet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	93,1	6,9	100
Frauen	97,6	2,4	100
<b>Total</b>	<b>95,7</b>	<b>4,3</b>	<b>100</b>

Tabelle 15.1 Älterer Polizist

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	97,6	2,4	100
31-55 Jahre	100	-	100
56-82 Jahre	81,8	18,2	100
<b>Total</b>	<b>95,7</b>	<b>4,3</b>	<b>100</b>

Tabelle 15.2 Älterer Polizist

Fast alle Teilnehmer siezen den älteren Polizisten, nur 4,3% der Teilnehmer werden den Polizist duzen. Die älteste Gruppe duzt den Polizisten am meisten. Alle Teilnehmer haben die Frage beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	<b>100</b>
Frauen	97,6	-	<b>97,6</b>
<b>Total</b>	<b>98,6</b>	-	<b>98,6</b>

Tabelle 16.1 E-mail

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	<b>100</b>
31-55 Jahre	94,4	-	<b>94,4</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>98,6</b>	-	<b>98,6</b>

Tabelle 16.2 E-mail

98,6% der Teilnehmer haben die Frage *Sie schreiben eine E-Mail an eine unbekannte Person, Sie kennen nur den Namen dieser Person. Wie werden Sie diese Person in der E-Mail ansprechen?* mit der Antwort *siezen* beantwortet, 1,4% der Teilnehmer hat die Frage nicht beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	37,9	62,1	<b>100</b>
Frauen	41,5	56,1	<b>97,6</b>
<b>Total</b>	<b>40</b>	<b>58,6</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 17.1 Chef

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	48,8	51,2	<b>100</b>
31-55 Jahre	16,6	77,8	<b>94,4</b>
56-82 Jahre	45,5	54,5	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>40</b>	<b>58,6</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 17.2 Chef

58,6% der Teilnehmer würden, wenn sie etwas mit ihren Chef besprechen müssen, den Chef mit *du* ansprechen, vor allem die mittlere Generation wird den Chef duzen. Der Chef wird von 40% der Teilnehmer gesiezt, 1,4% der Teilnehmer hat die Frage nicht beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	24,1	75,9	<b>100</b>
Frauen	31,7	68,3	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>28,6</b>	<b>71,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 18.1 Informelle Party

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	9,8	90,2	<b>100</b>
31-55 Jahre	44,4	55,6	<b>100</b>
56-82 Jahre	72,7	27,3	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>28,6</b>	<b>71,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 18.2 Informelle Party

Alle Teilnehmer der Umfrage haben diese Frage ausgefüllt. In der Frage ging es darum, dass man auf einer informellen Party ist und niemanden kennt. 71,4% der Teilnehmer würden auf dieser Party eine unbekannte Person mit *du* ansprechen. Die ältere Generation wird in dieser

Situation, im Gegensatz zu den anderen Generationen, eine unbekannte Person siezen.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	100
Frauen	100	-	100
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>-</b>	<b>100</b>

Tabelle 19.1 Büro für Fremdenverkehr

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	100
31-55 Jahre	100	-	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>-</b>	<b>100</b>

Tabelle 19.2 Büro für Fremdenverkehr

100% der Teilnehmer hat die Frage *Sie sind in einer fremden Stadt und suchen ein Büro für Fremdenverkehr. Eine ältere Frau fragen Sie ob Sie vielleicht helfen kann. Wie sprechen Sie diese Frau an?* mit *Sie* beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	44,8	55,2	100
Frauen	34,1	65,9	100
<b>Total</b>	<b>38,6</b>	<b>61,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 20.1 Schwimmbad

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	22	78	100
31-55 Jahre	55,6	44,4	100
56-82 Jahre	72,7	27,3	100
<b>Total</b>	<b>38,6</b>	<b>61,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 20.2 Schwimmbad

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie werden von einem Schüler angesprochen, er möchte wissen, wie er zum Schwimmbad kommen kann. Wie muss der Schüler Sie ansprechen?* beantwortet. 38,6% der Teilnehmer möchten gerne mit *Sie* angesprochen werden, 61,4% der Teilnehmer möchte lieber geduzt werden. Vor allem die jüngste Generation möchte mit *du* angesprochen werden, die älteste Generatio möchte mit *Sie* angesprochen werden.



	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	41,4	58,6	100
Frauen	46,3	53,7	100
<b>Total</b>	<b>44,3</b>	<b>55,7</b>	<b>100</b>

Tabelle 21.1 Arzt

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	34,1	65,9	100
31-55 Jahre	61,1	38,9	100
56-82 Jahre	54,5	45,5	100
<b>Total</b>	<b>44,3</b>	<b>55,7</b>	<b>100</b>

Tabelle 21.2 Arzt

Die Frage *Sie müssen ins Krankenhaus. Wie möchten Sie am liebsten vom Arzt angesprochen werden?* hat 55,7% der Teilnehmer mit *du* beantwortet, obschon 44,3% der Teilnehmer vom Arzt mit *Sie* angesprochen werden möchten. Die jüngste Generation möchten am liebsten mit *du* angesprochen werden, die zwei älteren Generationen möchten lieber mit *Sie* angesprochen werden.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	41,4	58,6	100
Frauen	31,7	65,9	97,6
<b>Total</b>	<b>35,7</b>	<b>62,9</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 22.1 Unbekannter Gesprächspartner

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	19,5	78,1	97,6
31-55 Jahre	61,1	38,9	100
56-82 Jahre	54,5	45,5	100
<b>Total</b>	<b>35,7</b>	<b>62,9</b>	<b>98,6</b>

Tabelle 22.2 Unbekannter Gesprächspartner

Die Frage *Sie haben ein Gespräch und Sie kennen den Gesprächspartner kaum. Wie möchten Sie vom Gesprächspartner angesprochen werden?* ist von 1,4% der Teilnehmer nicht beantwortet worden. 35,7% der Teilnehmer möchten von der unbekanntem Gesprächspartner geseizt werden, obschon 62,9% lieber mit *du* angesprochen wird. Die zwei älteren Generationen möchten am liebsten mit *Sie* angesprochen werden, obschon die jüngste Generation *du* präferiert.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	93,1	6,9	100
Frauen	85,4	14,6	100
<b>Total</b>	<b>88,6</b>	<b>11,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 23.1 Callcenter

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	90,2	9,8	100
31-55 Jahre	83,3	16,7	100
56-82 Jahre	90,9	9,1	100
<b>Total</b>	<b>88,6</b>	<b>11,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 23.2 Callcenter

Alle 70 Teilnehmer haben die Frage *Sie werden von einem Mitarbeiter eines Callcenters angerufen. Wie möchten Sie von dieser Person angesprochen werden?* beantwortet. 88,6% der Teilnehmer möchten mit *Sie* angesprochen werden, obschon 11,4% der Teilnehmer geduzt werden möchten.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	-	100	100
Frauen	-	100	100
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Tabelle 24.1 Nachbar

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	-	100	100
31-55 Jahre	-	100	100
56-82 Jahre	-	100	100
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Tabelle 24.2 Nachbar

Alle Teilnehmer möchten gern von dem Nachbarn geduzt werden.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	34,5	65,5	100
Frauen	31,7	68,3	100
<b>Total</b>	<b>32,9</b>	<b>67,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 25.1 Radfahrer

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	26,8	73,2	100
31-55 Jahre	38,9	61,1	100
56-82 Jahre	45,5	54,5	100
<b>Total</b>	<b>32,9</b>	<b>67,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 25.2 Radfahrer

67,1% der Teilnehmer hat die Frage *Sie fahren mit dem Fahrrad und ein anderer Radfahrer fragt, ob Sie vielleicht anhalten können. Wie möchten Sie in dieser Situation am liebsten angesprochen werden?* mit *du* beantwortet, obschon 32,9% der Teilnehmer mit *Sie* angesprochen werden möchte. Vor allem die jüngste Generation möchte mit *du* angesprochen

werden, die älteste Generation präferiert in dieser Situation siezen mehr als die jüngste Generation.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	89,7	10,3	100
Frauen	85,4	14,6	100
<b>Total</b>	<b>87,1</b>	<b>12,9</b>	<b>100</b>

Tabelle 26.1 Jüngerer Polizist

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	85,4	14,6	100
31-55 Jahre	88,9	11,1	100
56-82 Jahre	90,9	9,1	100
<b>Total</b>	<b>87,1</b>	<b>12,9</b>	<b>100</b>

Tabelle 26.2 Jüngerer Polizist

87,1% der Teilnehmer möchten mit *Sie* von dem jüngeren Polizisten angesprochen werden.

12,9% der Teilnehmer hat diese Frage mit *du* beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	82,8	17,2	100
Frauen	87,8	12,2	100
<b>Total</b>	<b>85,7</b>	<b>14,3</b>	<b>100</b>

Tabelle 27.1 Brief

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	78	22	100
31-55 Jahre	94,4	5,6	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>85,7</b>	<b>14,3</b>	<b>100</b>

Tabelle 27.2 Brief

14,3% der Teilnehmer möchten in einem Brief von einer unbekanntnen Person am liebsten mit *du* angesprochen werden. 85,7% der Teilnehmer möchte gerne gesiezt werden. Die älteste Generation möchte nur mit *Sie* angesprochen werden, 22% der jüngsten Generation möchte mit *du* angesprochen werden.

	Zu formell	Zu informell	Gut	Total
Männer	27,6	3,4	69	100
Frauen	22	-	78	100
<b>Total</b>	<b>24,3</b>	<b>1,4</b>	<b>74,3</b>	<b>100</b>

*Tabelle 28.1 Anredeform des Fragebogens*

	Zu formell	Zu informell	Gut	Total
14-30 Jahre	39	2,5	58,5	100
31-55 Jahre	-	-	100	100
56-82 Jahre	9,1	-	90,9	100
<b>Total</b>	<b>24,3</b>	<b>1,4</b>	<b>74,3</b>	<b>100</b>

*Tabelle 28.2 Anredeform des Fragebogens*

1,4% der Teilnehmer war der Meinung, dass die Anredeform des Fragebogens zu informell war. 24,3% der Teilnehmer hat den Fragebogen als zu formell erfahren und 74,3% der Teilnehmer war zufrieden über die Anrede.

## 6.2 Ergebnisse des deutschen Fragebogens

Insgesamt haben 73 Personen den deutschen Fragebogen ausgefüllt, 27 Männer und 46 Frauen haben an den Fragebogen teilgenommen. Das Alter lag zwischen 16 und 62 Jahr. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind in verschiedenen Tabellen dargestellt.

	Deutschland	Niederlande	Österreich	Russland	Kasachstan	<b>Total</b>
Männer	21	4	2	-	-	<b>27</b>
Frauen	34	7	2	2	1	<b>46</b>
<b>Total</b>	<b>55</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>73</b>

Tabelle 29. Geburtsland

In Tabelle 29 ist zu sehen, dass neben den Deutschen, auch 11 Niederländer, 4 Österreicher, 2 Russen und eine Person aus Kasachstan die Umfrage ausgefüllt haben.

	Deutsch	Niederländisch	Russisch	<b>Total</b>
Männer	24	3	-	<b>27</b>
Frauen	38	7	1	<b>46</b>
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>73</b>

Tabelle 30. Muttersprache

Die größte Gruppe hat als Muttersprache Deutsch, es gibt einige Teilnehmer die als Muttersprache Niederländisch haben und 1 Teilnehmer hat als Muttersprache Russisch.

Die Niederländer, Österreicher, Russen und eine Person aus Kasachstan werden von den weiteren Ergebnissen ausgeschlossen. Es geht in dieser Forschung um die Verwendung der deutschen Anredepronomen in der deutschen Sprache in Deutschland, und nicht um die Verwendung der deutschen Sprache von, zum Beispiel, einem Niederländer.

Die Ergebnisse werden in den Tabellen in Prozentsätzen dargestellt.

	Ja	Ziemlich gut	Nein	<b>Total</b>
Männer	19	4,8	76,2	<b>100</b>
Frauen	32,4	5,9	61,7	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>27,3</b>	<b>5,5</b>	<b>67,2</b>	<b>100</b>

Tabelle 31 Gute Kenntnisse der niederländischen Sprache.

Der größte Teil der Teilnehmer spricht die niederländische Sprache nicht, nur 27,3% der

Teilnehmer hat gute Kenntnisse dieser Sprache.

	Schüler	Student	Berufstätig	Pensioniert	Anders	Total
Männer	-	47,6	47,6	-	4,8	100
Frauen	-	29,4	70,6	-	-	100
<b>Total</b>	-	<b>36,4</b>	<b>61,8</b>	-	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 32 Schüler/Student/berufstätig/pensioniert/anders

In der Tabelle 32 ist zu sehen, dass keiner der Teilnehmer Schüler oder pensioniert ist. Die größte Gruppe ist berufstätig. 36,4% der Teilnehmer ist Student.

Die nächsten Tabellen stellen die Ergebnisse aller Fragen dar.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	-	100	100
Frauen	2,9	97,1	100
<b>Total</b>	<b>1,8</b>	<b>98,2</b>	<b>100</b>

Tabelle 33.1 Gespräch mit Eltern

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	-	100	100
31-55 Jahre	-	100	100
56-82 Jahre	33,3	66,7	100
<b>Total</b>	<b>1,8</b>	<b>98,2</b>	<b>100</b>

Tabelle 33.2 Gespräch mit Eltern

Nur 1,8% der Teilnehmer siezt die Eltern, 98,2% der Teilnehmer duzt die Eltern. Nur die älteste Generation siezt die Eltern.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	-	100	100
Frauen	-	100	100
<b>Total</b>	-	<b>100</b>	<b>100</b>

Tabelle 34.1 Gespräch mit Freund

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	-	100	100
31-55 Jahre	-	100	100
56-82 Jahre	-	100	100
<b>Total</b>	-	<b>100</b>	<b>100</b>

Tabelle 34.2 Gespräch mit Freund

Jeder Teilnehmer hat diese Frage mit *du* beantwortet. Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie telefonieren mit einem guten Freund, Sie kennen einander schon sehr lange. Wie sprechen Sie diesen Freund an?* beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	52,4	47,6	100
Frauen	64,7	35,3	100
<b>Total</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	<b>100</b>

Tabelle 35.1 Neuer Kollege

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	56,7	43,3	100
31-55 Jahre	63,6	36,4	100
56-82 Jahre	66,7	33,3	100
<b>Total</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	<b>100</b>

Tabelle 35.2 Neuer Kollege

Die Teilnehmer verwenden *du* und *Sie* wenn sie mit einem neuen Kollegen reden. 60% der Teilnehmer würde den Kollegen mit *Sie* ansprechen, obschon 40% der Teilnehmer diesen Kollegen lieber duzen. Die jüngste Generation duzt diesen Kollegen öfter als die anderen Generationen.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	-	100	100
Frauen	2,9	97,1	100
<b>Total</b>	<b>1,8</b>	<b>98,2</b>	<b>100</b>

Tabelle 36.1 Besuch Großmutter

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	-	100	100
31-55 Jahre	-	100	100
56-82 Jahre	33,3	66,7	100
<b>Total</b>	<b>1,8</b>	<b>98,2</b>	<b>100</b>

Tabelle 36.2 Besuch Großmutter

1,8% der Teilnehmer siezt ihre Großmutter, obschon 98,2% der Teilnehmer ihre Großmutter duzt. Nur die älteste Generation siezt ihre Großmutter.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	90,5	9,5	100
Frauen	97,1	2,9	100
<b>Total</b>	<b>94,5</b>	<b>5,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 37.1 Lehrer

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	96,7	3,3	100
31-55 Jahre	90,9	9,1	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>94,5</b>	<b>5,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 37.2 Lehrer

Alle Teilnehmer haben diese Frage beantwortet. 94,5% der Teilnehmer siezt den Lehrer, während nur 5,5% der Teilnehmer den Lehrer duzt. Die älteste Generation siezt einen Lehrer immer.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	76,2	23,8	<b>100</b>
Frauen	73,5	23,5	<b>97</b>
<b>Total</b>	<b>74,5</b>	<b>23,6</b>	<b>98,1</b>

Tabelle 38.1 Mitarbeiter eines Supermarktes

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	70	26,7	<b>96,7</b>
31-55 Jahre	77,3	22,7	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>74,5</b>	<b>23,6</b>	<b>98,1</b>

Tabelle 38.2 Mitarbeiter eines Supermarktes

Diese Frage war von 1,9% der Teilnehmer nicht beantwortet. 23,6 der Teilnehmer werden den Mitarbeiter duzen, während 74,5% der Teilnehmer sich entscheiden den Mitarbeiter zu siezen. Die älteste Generation sagt immer *Sie*.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	<b>100</b>
Frauen	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	-	<b>100</b>

Tabelle 39.1 Kassiererin

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	<b>100</b>
31-55 Jahre	100	-	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	-	<b>100</b>

Tabelle 39.2 Kassiererin.

Alle Teilnehmer der Umfrage haben die Frage *Sie möchten Ihre Einkäufe bezahlen, die Kassiererin ist eine Frau im Alter von ungefähr 30 Jahren. Als Sie zahlen möchten, bemerken Sie, dass Sie eine Milchtüte vergessen haben. Sie fragen die Kassiererin, wo die Milchtüten stehen. Wie sprechen Sie die Kassiererin an?* mit *Sie* beantwortet.



	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	<b>100</b>
Frauen	94,1	2,9	<b>97</b>
<b>Total</b>	<b>96,4</b>	<b>1,8</b>	<b>98,2</b>

Tabelle 40.1 Tierpark

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	93,3	3,3	<b>96,6</b>
31-55 Jahre	100	-	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>96,4</b>	<b>1,8</b>	<b>98,2</b>

Tabelle 40.2 Tierpark

Alle Männer haben die Frage *Sie sind im Tierpark und begegnen dort einem Kollegen. Während der Arbeit siezen Sie einander immer. Wie werden Sie diesen Kollegen in dieser Situation ansprechen?* mit *Sie* beantwortet, insgesamt hat 96,4% der Teilnehmer diese Frage mit *Sie* beantwortet, während 1,8% der Teilnehmer den Kollegen duzt. 1,8% der Teilnehmer hat die Frage nicht beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	<b>100</b>
Frauen	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>100</b>

Tabelle 41.1 Polizist

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	<b>100</b>
31-55 Jahre	100	-	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>100</b>

Tabelle 41.2 Polizist

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie werden von der Polizei angehalten, weil Sie zu schnell gefahren sind. Der Polizist ist jünger als Sie. Wie sprechen Sie ihn an?* mit *Sie* beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	81	19	100
Frauen	85,3	11,8	97,1
<b>Total</b>	<b>83,6</b>	<b>14,5</b>	<b>98,1</b>

Tabelle 42.1 Begegnung Chef

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	80	20	100
31-55 Jahre	90,9	4,5	95,4
56-82 Jahre	66,7	33,3	100
<b>Total</b>	<b>83,6</b>	<b>14,5</b>	<b>98,1</b>

Tabelle 42.2 Begegnung Chef

1,9% der Teilnehmer hat die Frage *Auf einer informellen Party begegnen Sie Ihrem Chef. Wie werden Sie ihn auf dieser Party ansprechen?* nicht beantwortet. 83,6% der Teilnehmer werden den Chef auf einer Party siezen, obschon 14,5% der Teilnehmer den Chef duzen wird. In Tabelle 42.2 ist zu sehen, dass vor allem die mittlere Generation den Chef mit *Sie* anspricht.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	100
Frauen	100	-	100
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>-</b>	<b>100</b>

Tabelle 43.1 Älterer Polizist

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	100
31-55 Jahre	100	-	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>-</b>	<b>100</b>

Tabelle 43.2 Älterer Polizist

In der Tabelle ist zu sehen, dass alle Teilnehmer die Frage *Sie sind auf die Polizeiwache für eine Zeugenaussage. Der Polizist, mit dem Sie reden, ist älter als Sie. Wie werden Sie den Polizisten ansprechen?* mit *Sie* beantwortet haben.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	95,2	4,8	100
Frauen	100	-	100
<b>Total</b>	<b>98,2</b>	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 44.1 E-Mail

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	96,7	3,3	100
31-55 Jahre	100	-	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>98,2</b>	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 44.2 E-Mail

Fast alle Teilnehmer werden eine unbekannte Person in einer E-Mail mit *Sie* ansprechen, nur 1,8% der Teilnehmer duzt diese Person.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	81	19	100
Frauen	85,3	14,7	100
<b>Total</b>	<b>83,6</b>	<b>16,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 45.1 Chef

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	83,3	16,7	100
31-55 Jahre	86,4	13,6	100
56-82 Jahre	66,7	33,3	100
<b>Total</b>	<b>83,6</b>	<b>16,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 45.2 Chef

Der größte Teil der Gruppe wird seinen Chef siezen. 33,3% der Teilnehmer der ältesten Gruppe duzt den Chef.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	33,3	66,7	100
Frauen	35,3	64,7	100
<b>Total</b>	<b>34,5</b>	<b>65,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 46.1 Informelle Party

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	16,7	83,3	100
31-55 Jahre	50	50	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>34,5</b>	<b>65,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 46.2 Informelle Party

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie sind auf einer informellen Party, Sie kennen aber niemanden. Sie fangen ein Gespräch mit jemandem an, weil Sie nicht den ganzen Abend allein stehen möchten. Diese Person ist ungefähr in dem gleichen Alter wie Sie. Wie werden Sie diese Person ansprechen?* beantwortet. 65,5% der Teilnehmer hat diese Frage mit *du*

beantwortet. Die älteste Generation wird eine unbekannte Person nur mit *Sie* ansprechen. Der größte Teil der jüngsten Generation wird den Chef mit *du* ansprechen.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	<b>100</b>
Frauen	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	-	<b>100</b>

Tabelle 47.1 Büro für Fremdenverkehr

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	<b>100</b>
31-55 Jahre	100	-	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	-	<b>100</b>

Tabelle 47.2 Büro für Fremdenverkehr

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie sind in einer fremden Stadt und suchen ein Büro für Fremdenverkehr. Eine ältere Frau fragen Sie ob Sie vielleicht helfen kann. Wie sprechen Sie diese Frau an?* mit *Sie* beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	52,4	47,6	<b>100</b>
Frauen	73,5	26,5	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>65,5</b>	<b>34,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 48.1 Schwimmbad

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	53,3	46,7	<b>100</b>
31-55 Jahre	77,3	22,7	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>65,5</b>	<b>34,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 48.2 Schwimmbad

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie werden von einem Schüler angesprochen, er möchte wissen, wie er zum Schwimmbad kommen kann. Wie muss der Schüler Sie ansprechen?* beantwortet. Der größte Teil der Teilnehmer, nämlich 65,5%, hat diese Frage mit *Sie* beantwortet. In Tabelle 48.1 ist zu sehen, dass Frauen mit *Sie* angesprochen werden möchten. Die zwei ältesten Generationen möchten auch mit *Sie* angesprochen werden, die jüngste Generation möchte mit *du* und mit *Sie* angesprochen werden.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	81	19	100
Frauen	94,1	5,9	100
<b>Total</b>	<b>89,1</b>	<b>10,9</b>	<b>100</b>

Tabelle 49.1 Arzt

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	83,3	16,7	100
31-55 Jahre	95,5	4,5	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>89,1</b>	<b>10,9</b>	<b>100</b>

Tabelle 49.2 Arzt

Fast alle Teilnehmer haben die Frage *Sie müssen ins Krankenhaus. Wie möchten Sie am liebsten vom Arzt angesprochen werden?* mit *Sie* beantwortet. Nur 10,9% der Teilnehmer möchte vom Arzt mit *du* angesprochen werden. Die älteste Generation möchte nur mit *Sie* angesprochen werden, und auch die zweit älteste Generation möchte lieber mit *Sie* als mit *du* angesprochen werden. Der größte Teil der jüngste Generation möchte mit *Sie* angesprochen werden, aber ein Teil dieser Gruppe möchte lieber mit *du* angesprochen werden.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	76,2	23,8	100
Frauen	88,2	11,8	100
<b>Total</b>	<b>83,6</b>	<b>16,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 50.1 Unbekannter Gesprächspartner

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	80	20	100
31-55 Jahre	86,4	13,6	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>83,6</b>	<b>16,4</b>	<b>100</b>

Tabelle 50.2 Unbekannter Gesprächspartner

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie haben ein Gespräch und Sie kennen den Gesprächspartner kaum. Wie möchten Sie vom Gesprächspartner angesprochen werden?* beantwortet. 83,6% der Teilnehmer möchte in dieser Situation mit *Sie* angesprochen werden, die übrigen Teilnehmer möchten geduzt werden. Die älteste Generation möchte nur mit *Sie* angesprochen werden.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	100
Frauen	97,1	2,9	100
<b>Total</b>	<b>98,2</b>	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 51.1 Callcenter

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	96,7	3,3	100
31-55 Jahre	100	-	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>98,2</b>	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 51.2 Callcenter

Fast alle Teilnehmer möchten von einem Mitarbeiter eines Callcenters mit *Sie* angesprochen werden. Nur 1,8% möchte geduzt werden, diese Gruppe gehört zu der jüngsten Generation.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	9,5	90,5	100
Frauen	11,8	88,2	100
<b>Total</b>	<b>10,9</b>	<b>89,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 52.1 Nachbar

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	6,7	93,3	100
31-55 Jahre	18,2	81,8	100
56-82 Jahre	-	100	100
<b>Total</b>	<b>10,9</b>	<b>89,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 52.2 Nachbar

Die Frage war von allen Teilnehmern beantwortet. Fast alle Teilnehmer möchten von dem Nachbarn mit *du* angesprochen werden. Die älteste Generation möchte nur mit *du* angesprochen werden, obschon die zwei jüngsten Generationen auch mit *Sie* angesprochen werden möchten.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	71,4	28,6	<b>100</b>
Frauen	76,5	23,5	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>74,5</b>	<b>25,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 53.1 Radfahrer

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	70	30	<b>100</b>
31-55 Jahre	81,8	18,2	<b>100</b>
56-82 Jahre	66,7	33,3	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>74,5</b>	<b>25,5</b>	<b>100</b>

Tabelle 53.2 Radfahrer

Das größte Teil der Teilnehmer, 74,5%, möchte, dass der Radfahrer *Sie* verwendet. Alle Teilnehmer haben diese Frage beantwortet. Die zwei jüngsten Generationen möchten am liebsten mit *Sie* angesprochen werden, obschon die älteste Generation auch mit *du* angesprochen werden möchte.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	<b>100</b>
Frauen	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	-	<b>100</b>

Tabelle 54.1 Jüngerer Polizist

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	100	<b>100</b>
31-55 Jahre	100	-	<b>100</b>
56-82 Jahre	100	-	<b>100</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Tabelle 54.2 Jüngerer Polizist

Alle Teilnehmer haben die Frage *Sie werden von der Polizei angehalten, der Polizist ist jünger als Sie. Wie muss der Polizist Sie ansprechen?* mit *Sie* beantwortet.

	Mit Sie	Mit du	Total
Männer	100	-	100
Frauen	97,1	2,9	100
<b>Total</b>	<b>98,2</b>	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 55.1 Brief

	Mit Sie	Mit du	Total
14-30 Jahre	100	-	100
31-55 Jahre	95,5	4,5	100
56-82 Jahre	100	-	100
<b>Total</b>	<b>98,2</b>	<b>1,8</b>	<b>100</b>

Tabelle 55.2 Brief

Fast alle Teilnehmer möchten in einem Brief von einer unbekannt Person mit *Sie* angesprochen werden. Nur die mittlere Generation möchte auch mit *du* angesprochen werden.

	Zu formell	Zu informell	Gut	Total
Männer	4,8	4,8	90,4	100
Frauen	5,9	2,9	91,2	100
<b>Total</b>	<b>5,5</b>	<b>3,6</b>	<b>90,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 56.1 Anredeform des Fragebogens

	Zu formell	Zu informell	Gut	Total
14-30 Jahre	6,7	-	93,3	100
31-55 Jahre	-	9,1	90,9	100
56-82 Jahre	33,3	-	66,7	100
<b>Total</b>	<b>5,5</b>	<b>3,6</b>	<b>90,1</b>	<b>100</b>

Tabelle 56.2 Anredeform des Fragebogens

Die meisten Teilnehmer finden die Anredeform des Fragebogens gut. Nur einige Teilnehmer sind der Meinung, dass die Anrede zu formell ist, diese Teilnehmer gehören zu der mittleren Generation.



## **7.0 Analyse**

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Umfragen diskutiert. Die Diskussion wird anhand der Antworten der Teilnehmer und der statistischen Ergebnisse auseinandergesetzt. Die statischen Ergebnisse sind anhand eines Chi-Quadrat Tests berechnet. Anhand aller Ergebnisse wird versucht die Hypothesen zu überprüfen.

### **7.1 Diskussion der Ergebnisse der niederländischen Umfrage**

Für jede Frage des Fragebogens ist eine statische Analyse gemacht, anhand dieser Analysen können die Ergebnisse dargestellt werden und mit den deutschen Ergebnissen verglichen werden.

#### **7.1.1 Welche Rolle spielt das Alter bei der Wahl der Anredepronomen?**

Die Hypothese für diese Frage war: Alter spielt eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomen. Um diese Hypothese bestätigen oder widerlegen zu können, wurde eine statistische Analyse ausgeführt. Für diese Hypothese sind die verschiedenen Altersgruppen verwendet und wurden, anhand der Analyse, unterschiedliche Ergebnisse gefunden. Diese Ergebnisse zeigen, ob es einen Zusammenhang zwischen den Altersgruppen und den Antworten gibt. Für alle Fragen mit Multiple Choice wurde diese Analyse ausgeführt. Für 7 Fragen war die statistische Analyse signifikant, das heißt, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner als 0,05 war. Wenn die Wert  $p < 0,05$  aus dem Chi-Quadrat Test herauskommt, dann gibt es einen signifikanten Unterschied. Dieser Unterschied bedeutet, dass es zwischen, in diesem Fall, dem Alter und der gewählten Anredeform einen Zusammenhang gibt.

Für die Frage *Sie sitzen mit Ihren Eltern am Tisch und Sie haben ein Gespräch. Wie sprechen Sie Ihre Eltern an?* war ein signifikanter Unterschied gefunden zwischen den verschiedenen Altersgruppen.  $p$  ist für diese Frage  $p=0,000$  und ist also  $p < 0,05$ . Die jüngere Generation duzt die Eltern fast nur, während der zwei anderen Generationen mehr verteilt sind in der Verwendung von *Sie* und *du*.

Die Frage *Sie möchten Ihre Einkäufe bezahlen, die Kassiererin ist eine Frau im Alter von ungefähr 30 Jahren. Als Sie zahlen möchten, bemerken Sie, dass Sie eine Milchtüte vergessen haben. Sie fragen die Kassiererin, wo die Milchtüten stehen. Wie sprechen Sie die Kassiererin an?* wurde von den drei Generationen unterschiedlich beantwortet. Es gibt hier einen signifikanten Unterschied zwischen den Gruppen. Die jüngste Generation spricht die Kassiererin mit *du* an, obwohl die anderen Generationen duzen und siezen. Die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede ist  $p=0,016$ , das

bedeutet, dass die Unterschiede signifikant sind.

Die Antworten auf die Frage *Sie sind auf die Polizeiwache für eine Zeugenaussage. Der Polizist, mit dem Sie reden, ist älter als Sie. Wie werden Sie den Polizisten ansprechen?* haben einen signifikanten Unterschied,  $p=0,042$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05. Die zwei jüngsten Generationen wählen hier sehr oft *Sie* statt *du*, während der ältesten Generation *Sie* und *du* wählt.

Die Frage *Sie sind auf einer informellen Party, Sie kennen aber niemanden. Sie fangen ein Gespräch mit jemandem an, weil Sie nicht den ganzen Abend allein stehen möchten. Diese Person ist ungefähr in dem gleichen Alter wie Sie. Wie werden Sie diese Person ansprechen?* bringt auch einen signifikanten Unterschied mit sich. Das größte Teil der jüngsten Gruppe würde auf einer Party eine unbekannte Person duzen, die älteste Gruppe entscheidet sich vor allem diese Person zu siezen.  $p$  ist hier  $p=0,000$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind.

Die nächste Frage, mit dem einen signifikanten Unterschied verbunden ist, ist die Frage *Sie werden von einem Schüler angesprochen, er möchte wissen, wie er zum Schwimmbad kommen kann. Wie muss der Schüler Sie ansprechen?.* Diese Frage kommt aus dem zweiten Teil der Umfrage, in dem es um die Anredeform des Gesprächspartners geht.  $p$  ist  $p=0,002$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Die älteste Gruppe möchte mit *Sie* angesprochen werden, während der jüngsten Gruppe geduzt werden möchte.

Auch die Frage *Sie haben ein Gespräch und Sie kennen den Gesprächspartner kaum. Wie möchten Sie vom Gesprächspartner angesprochen werden?* hat einen signifikanten Unterschied.  $p$  ist für diese Frage  $p= 0,004$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Die jüngste Gruppe entscheidet sich bei dieser Frage den Gesprächspartner zu duzen und die mittlere Gruppe verwendet vor allem *Sie*.

Die letzte Frage des Fragebogens hatte auch einen signifikanten Unterschied. Die Frage lautet *Was ist Ihre Meinung über die Anredeform dieses Fragebogens?* Die mittlere und die älteste Gruppe finden die Anredeform des Fragebogens gut, obwohl eine große Gruppe der jüngsten Generation den Fragebogen sehr oft zu formell findet.  $p$  ist für diese Frage  $p=0,01$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der

Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind.

Neben diesen Fragen mit einem signifikanten Unterschied, gibt es noch eine Frage, die fast einen signifikanten Unterschied hat. Es geht um die Frage *Während der Arbeit möchten Sie etwas mit Ihrem Chef besprechen. Wie sprechen Sie Ihren Chef an?*  $p$  ist hier  $p=0,051$ .

Für 3 Fragen waren die Unterschiede nicht signifikant, weil alle Teilnehmer diese Fragen mit der gleichen Antwort beantwortet haben.

Es gibt insgesamt 7 Fragen mit einem signifikanten Unterschied und 1 Frage wobei es fast einen signifikanten Unterschied gibt. 2 der 7 Fragen gehören zum zweiten Teil der Umfrage, wobei es um die Anredeform des Gesprächspartners geht. Die Hypothese Alter spielt eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomen kann anhand dieser Ergebnisse bestätigt werden. Das Alter spielt bei der Wahl der Anredepronomen eine wichtige Rolle. Nicht nur die Anredepronomen die, die Teilnehmer selbst verwenden werden, sondern auch die Anredepronomen, die von einem Gesprächspartner gewählt werden, spielen eine wichtige Rolle. Es ist zum Beispiel auffallend, dass die jüngere Generation die Eltern sehr oft duzt, während der zwei älteren Generationen in dieser Situation vor allem *Sie* verwenden. Wenn diese Ergebnisse mit der Ergebnisse der Untersuchung von Vermaas (2002) verglichen werden, ist auch zu sehen, dass diese Unterschiede zwischen den Generationen damals schon anwesend waren.

In der vorliegenden Untersuchung spricht 92,7% der jüngsten Generation die Eltern mit *du* an, 66,7% der mittleren Generation spricht die Eltern mit *du* an und nur 36,4% der ältesten Generation verwendet gegenüber den Eltern *du*. In Vergleich mit der Untersuchung von Vermaas (2002) kann gesagt werden, dass in der niederländischen Sprache mehr *du* verwendet wird. In ihrer Untersuchung sprach 81,7% der jüngeren Generation die Eltern mit *du* an, 35,5% der mittleren Generation verwendete *du* gegenüber den Eltern und nur 27,1% der ältesten Generation verwendete *du* gegenüber den Eltern. (Vermaas, 2002: 142). Dabei muss gesagt werden, dass die jüngste Generation in der Untersuchung von Vermaas (2002: 28) 15-18 Jahre war, in dieser Untersuchung ist diese Gruppe 14-30 Jahre. Auch waren die Teilnehmergruppe in der Untersuchung von Vermaas größer als in dieser Untersuchung.

Die Verwendung von *du*, wenn nach Generationen geschaut wird, hat im Laufe der Jahre also zugenommen. Das Alter spielt eine wichtige Rolle in dieser Zunahme.

### **7.1.2 Sagen Beschäftigte öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen?**

Die Hypothese, die zu dieser Frage gehört ist: *Beschäftigte sagen öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen*. Für diese Hypothese wurden nicht alle Fragen des Fragebogens statistisch analysiert, nur die Fragen die mit dieser Frage und Hypothese zu tun haben. Es geht in dieser Frage nicht nur um die Anredeform gegenüber dem Chef und Lehrer, sondern auch um die Anredeform gegenüber direkten Kollegen. In der Umfrage gab es für die Teilnehmer die Wahl zwischen Schüler, Student, berufstätig, pensioniert und anders. Diese fünf Wahlmöglichkeiten sind in dieser Analyse verwendet, um zu sehen ob es zwischen diesen Personen Unterschiede gibt in der Wahl der Anredepronomina.

Aus der statischen Analyse ist klar geworden, dass 5 der 6 analysierten Fragen einen signifikanten Unterschied haben.

Die erste Frage mit einem signifikanten Unterschied ist *Sie arbeiten mit einem neuen Kollegen zusammen und sie haben die gleiche Stelle. Wie sprechen Sie Ihren Kollegen an?*  $p$  ist hier  $p=0,000$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Schüler haben diese Frage nur mit *Sie* beantwortet, obwohl die anderen Gruppe duzen ausgefüllt haben.

Die Frage *Sie sind im Tierpark und begegnen dort einem Kollegen. Während der Arbeit siezen Sie einander immer. Wie werden Sie diesen Kollegen in dieser Situation ansprechen?* wird von Schüler und Pensionierten mit *du* beantwortet. Studenten und berufstätigen würden den Kollegen vor allem siezen.  $p$  ist für diese Frage  $p=0,003$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind.

Auch die Frage *Auf einer informellen Party begegnen Sie Ihrem Chef. Wie werden Sie ihn auf dieser Party ansprechen?* hatte einen signifikanten Unterschied,  $p$  ist für diese Frage  $p=0,015$ . Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Berufstätigen duzen den Chef, während pensionierten den Chef mit *Sie* ansprechen werden.

$p$  ist für die Frage *Während der Arbeit möchten Sie etwas mit Ihrem Chef besprechen. Wie sprechen Sie Ihren Chef an?*  $p=0,001$ . Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Schüler und pensionierten siezen den Chef, während berufstätigen den Chef

duzen. Studenten verwenden *du* und *Sie*.

Die letzte Frage ist *Sie werden von einem Schüler angesprochen, er möchte wissen, wie er zum Schwimmbad kommen kann. Wie muss der Schüler Sie ansprechen?*  $p$  ist für diese Frage  $p=0,03$ . Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. In dieser Frage ging es um die Wahl der Anredepronomen des Gesprächspartners. Pensionierten möchten am liebsten mit *Sie* angesprochen werden.

In der Umfrage gab es eine Frage in der gefragt wird, welche Anredeform man gegenüber einem Lehrer verwendet, diese Frage hat keinen signifikanten Unterschied. Das bedeutet für diese Frage, dass es keinen Zusammenhang gibt in der Wahl der Anredeform und der Funktion, die jemand hat.

Aus den Ergebnissen wurde klar, dass die Schüler einen Chef öfter siezen als einen berufstätigen das machen wird. Zum Beispiel die Frage *Während der Arbeit möchten Sie etwas mit Ihrem Chef besprechen. Wie sprechen Sie Ihren Chef an?* wird von allen Schülern beantwortet mit *Sie*. 87,5% der Berufstätigen wird den Chef in dieser Situation mit *du* ansprechen.

Die Hypothese *Beschäftigte sagen öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen* wird widerlegt, weil Beschäftigte nicht öfter *Sie* sagen als Schüler. Die Ergebnisse für diese Hypothese sind eigentlich sehr auffallend, weil Schüler fast öfter siezen als berufstätigen.

### **7.1.3 Siezen Frauen öfter als Männer?**

Für diese Frage gibt es zwei Hypothesen, eine wird hier besprochen, die andere Hypothese wird im vergleichenden Kapitel besprochen. Die Hypothese die hier besprochen wird ist *Frauen siezen öfter als Männer*. Um herauszufinden, ob diese Hypothese bestätigt oder widerlegt werden muss, wurde eine statische Analyse gemacht. Anhand dieser Analyse kann gefolgert werden, ob Frauen tatsächlich öfter siezen als Männer.

Aus der Analyse ist klar geworden, dass nur für eine Frage ein signifikanter Unterschied gefunden worden ist. Die Frage ist *Sie sind im Tierpark und begegnen dort einem Kollegen. Während der Arbeit siezen Sie einander immer. Wie werden Sie diesen Kollegen in dieser Situation ansprechen?*.  $p$  ist für diese Frage  $p=0,002$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Frauen werden den Kollegen in dieser Situation öfter siezen als Männer.

Von 3 Fragen ist der Wert p nicht bekannt, weil alle Teilnehmer für diese 3 Fragen die gleiche Antwort gegeben haben.

Aus diesen Ergebnissen kann gefolgert werden, dass die Hypothese *Frauen siezen öfter als Männer* widerlegt werden muss. Frauen duzen und siezen genau so oft wie Männer.

#### **7.1.4 Duzt man nur Freunde, Bekannte und Verwandte?**

Für diese Frage sind mehrere Hypothesen entworfen. Die erste lautet: *Niederländer duzen nicht nur Freunde, Bekannte und Verwandte*. Die nächste Hypothese ist: *Die jüngere Generation der beiden Ländern duzt auch unbekannte Personen*. Die letzte Hypothese wird auch für die deutschen Ergebnisse verwendet.

Um diese Hypothesen bestätigen oder widerlegen zu können, wird eine statistische Analyse ausgeführt, weil einer der Hypothesen mit unterschiedlichen Generationen zu tun hat, ist die Analyse anhand unterschiedlicher Altersgruppe gemacht.

Es gibt einige Fragen in der Umfrage, in denen es um Situationen mit unbekanntem Personen geht. Anhand dieser Frage kann die erste Hypothese bestätigt oder widerlegt werden. Aus den Antworten wird klar, dass die Funktion und das Alter dieser angesprochenen Person sehr wichtig ist für die Wahl der Anredeform. Zum Beispiel wird ein Mitarbeiter eines Supermarktes, der noch Schüler ist, sehr oft mit *du* angesprochen, während eines Polizisten, der jünger ist als die Teilnehmer der Umfrage, mit *Sie* angesprochen wird. Auch wenn man auf einer informellen Party ist und eine unbekannte Person anspricht, wird sehr oft *du* verwendet. Daraus kann also gefolgert werden, dass Niederländer auch unbekannte Personen duzen. Die Hypothese kann also bestätigt werden.

Die zweite Hypothese hat mit den verschiedenen Generationen zu tun. Wie schon eher in der Untersuchung klar geworden ist, spielt Alter eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomen. Aus den Ergebnissen, die für diese Hypothese wichtig sind, ist klar geworden, dass die jüngste Generation öfter unbekannte Personen duzt. Diese Feststellung kann bis jetzt nur über die niederländische Gruppe gemacht werden und noch nicht über die deutsche Gruppe. Es gibt einige Beispiele, in denen klar wird, dass die jüngste niederländische Generation eine unbekannte Person öfter duzt. Zum Beispiel wenn man auf einer informellen Party ist, 90,2% der jüngsten Generation werden in dieser Situation eine unbekannte Person mit *du* ansprechen. Nur 55,6% der mittleren Generation werden eine unbekannte Person in dieser Situation duzen und von der ältesten Generation sprechen nur 27,3% jemanden mit *du* an.

Solche Unterschiede gibt es auch, wenn man ein Gespräch mit einer unbekanntem

Person hat. 45,5% der ältesten Generation möchten mit *du* angesprochen werden, während nur 38,9% der mittleren Generation mit *du* einstimmt. Von der jüngsten Generation möchten 78,1% mit *du* angesprochen werden. Die Hypothese kann, anhand dieser Beispiele, bestätigt werden.

### **7.1.5 Verwendet man in einer E-Mail öfter *du* als in einem Brief?**

Für diese Frage sind zwei Hypothese entworfen. Die erste Hypothese lautet: *In einem Brief wird man mit Sie angesprochen.* Die zweite Hypothese ist: *In einer E-Mail verwendet man du.* Um diese zwei Hypothesen bestätigen oder widerlegen zu können, ist eine statistische Analyse ausgeführt.

Die erste Frage ist *Sie empfangen von einer unbekannt Person einen Brief. Wie möchten Sie im Brief angesprochen werden?*  $p$  ist für diese Frage  $p=0,552$ . Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommens der Unterschiede größer ist als 0,05 und, dass die Unterschiede nicht signifikant sind. Der größte Teil der Teilnehmer möchte mit *Sie* angesprochen werden, nur ein kleiner Teil möchte in einem Brief mit *du* angesprochen werden. Die Hypothese: *In einem Brief wird man mit Sie angesprochen,* wird trotzdem widerlegt, weil ein Teil der Gruppe duzen präferiert und die Unterschiede nicht signifikant sind.

Die zweite Frage ist *Sie schreiben eine E-Mail an eine unbekannt Person, Sie kennen nur den Namen dieser Person. Wie werden Sie diese Person in der E-Mail ansprechen?*  $p$  ist für diese Frage unbekannt, weil alle Teilnehmer diese Frage mit *Sie* beantwortet haben, keiner wird diese Person in der E-Mail duzen. Die Hypothese: *In einer E-Mail verwendet man du,* wird widerlegt, weil keiner diese Frage mit *du* beantwortet hat.

Das Antwort auf der Forschungsfrage ist also nein, in einer E-Mail verwendet man nicht öfter *du* als in einem Brief.

## **7.2. Diskussion der Ergebnisse der deutschen Umfrage**

Wie bei den Ergebnissen der niederländischen Umfrage wird auch für die Ergebnisse der deutschen Umfrage eine statistische Analyse ausgeführt. Anhand dieser Analyse können die Hypothesen bestätigt oder widerlegt werden. Die Ergebnisse werden pro Untersuchungsfrage und die dazugehörige Hypothesen besprochen.

### **7.2.1 Welche Rolle spielt das Alter bei der Wahl der Anredepronomina?**

Für diese Frage gibt es eine Hypothese, diese lautet: *Alter spielt eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomina.* Anhand des Chi-Quadrat Tests sind für einige Frage des Fragebogens signifikante Unterschiede herausgekommen. Insgesamt gibt es drei Fragen mit

einem signifikanten Unterschied und eine Frage die fast einen signifikanten Unterschied hat.

Die erste Frage mit einem signifikanten Unterschied ist *Sie sitzen mit Ihren Eltern am Tisch und Sie haben ein Gespräch. Wie sprechen Sie Ihre Eltern an?*. Der Wert  $p$  ist für diese Frage  $p=0,000$  und ist also weniger als 0,05. Die zwei jüngsten Altersgruppe haben diese Frage mit *du* beantwortet, obwohl die älteste Gruppe *du* und *Sie* verwendet, wenn sie ein Gespräch mit den Eltern hätten.

Für die Frage *Sie besuchen Ihre Großmutter, Sie haben Durst und Sie möchten etwas trinken. Sie fragen, ob Ihre Großmutter vielleicht auch etwas trinken möchte. Wie sprechen Sie Ihre Großmutter an?* ist  $p=0,000$ . Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Nur die älteste Generation spricht die Großmutter mit *Sie* an.

Die nächste Frage lautet *Sie sind auf einer informellen Party, Sie kennen aber niemanden. Sie fangen ein Gespräch mit jemandem an, weil Sie nicht den ganzen Abend allein stehen möchten. Diese Person ist ungefähr in dem gleichen Alter wie Sie. Wie werden Sie diese Person ansprechen?*  $p$  ist für diese Frage  $p= 0,002$ . Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind Die Unterschiede pro Altersgruppe sind für diese Frage sehr deutlich, die älteste Generation verwendet nur *Sie*, während der Teilnehmer der jüngsten Gruppe fast alle *du* verwenden. Die mittlere Gruppe verwendet *du* und *Sie* genauso viel. Für diese Frage kann gesagt werden, dass Alter tatsächlich eine große Rolle spielt.

Neben diesen drei Fragen mit einem signifikanten Unterschied gibt es, wie schon erwähnt worden ist, eine Frage, die fast einen signifikanten Unterschied hat.

Die Frage ist *Was ist Ihre Meinung über die Anredeform dieses Fragebogens?* und  $p$  ist für diese Frage  $p=0,067$ . Der größte Teil der Teilnehmer ist der Meinung, dass die Anredeform gut ist, nur einige erfahren die Anrede in der Umfrage als zu formell.

Die Hypothese *Alter spielt eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomen* kann, anhand der Ergebnissen, widerlegt werden. Es gibt nur drei Fragen die einen signifikanten Unterschied mit sich bringen. Für diese Frage ist der Unterschied sehr deutlich, es geht hier aber nur um drei Fragen, während es insgesamt 24 Fragen gibt. 21 Fragen enthalten keinen signifikanten Unterschied, und nur ein dieser 21 Fragen hat fast einen signifikanten Unterschied. Diese Ergebnisse sind zu wenig um sagen zu können, dass Alter eine große Rolle spielt bei der Wahl der Anredepronomen.



### **7.2.2 Sagen Beschäftigte öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen?**

Die Hypothese die zu dieser Frage gehört ist: *Beschäftigte sagen öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen*. Um diese Hypothese widerlegen oder bestätigen zu können sind sechs Fragen anhand des Chi-Quadrat Tests analysiert. Nur sechs Fragen sind analysiert worden, weil nicht alle Fragen Bezug hatten auf dieser Hypothese. Die Fragen die analysiert worden sind, haben fast alle Bezug auf, wie man jemanden in einer höheren Funktion anspricht. Einige Fragen gehen darüber, wie man einen Kollegen anspricht. Anhand der Ergebnissen der Umfrage gibt es die Gruppe Schüler, Student, berufstätig, pensioniert und anders. Die Antworten dieser Gruppe sind für die sechs Fragen analysiert.

Die Ergebnisse sind sehr auffallend, weil keiner der sechs Fragen einen signifikanten Unterschied enthält. Wenn es keinen signifikanten Unterschied gibt, bedeutet das, dass es keinen Zusammenhang zwischen, in diesem Fall, Funktion und Verwendung der Anredepronomen gibt. Schüler und Beschäftigte, aber auch Studenten und pensionierte verwenden sehr oft die gleiche Anredeform, die Hypothese *Beschäftigte sagen öfter Sie gegenüber dem Chef als Schüler Sie gegenüber dem Lehrer sagen* wird widerlegt.

### **7.2.3 Siezen Frauen öfter als Männer?**

Um diese Frage beantworten zu können wurde eine Hypothese entwickelt. Die Hypothese lautet: *Frauen siezen öfter als Männer*. Neben dieser Hypothese gibt es noch eine Hypothese, die wird im vergleichenden Kapitel besprochen.

Um herauszufinden ob diese Hypothese bestätigt oder widerlegt werden muss, wird eine statistische Analyse ausgeführt. Alle Fragen der Umfrage sind analysiert worden. Die Ergebnisse dieser Analyse sind überraschend, weil keiner der Fragen einen signifikanten Unterschied anzeigt. Da es keinen signifikanten Unterschied gibt, existiert auch keinen Zusammenhang zwischen dem Geschlecht der Teilnehmer und der Wahl der Anredepronomen. Es gab auch keine Ergebnisse die fast ein signifikanter Unterschied enthalten.

Anhand dieser Ergebnisse kann die Hypothese widerlegt werden, weil es keinen Zusammenhang gibt. Frauen siezen also nicht öfter als Männer.

### **7.2.4 Duzt man nur Freunde, Bekannter und Verwandten?**

Für diese Frage werden zwei Hypothesen aufgestellt. Die erste Hypothese ist: *Deutsche duzen nur Freunde, Bekannte und Verwandte*. Die nächste Hypothese ist: *Die jüngere Generation der beiden Länder duzt auch unbekannte Personen*.

Aus der Analyse für die erste Hypothese ist das Ergebnis, dass die deutschen Teilnehmer Freunde, Bekannte und Verwandte fast immer duzen, zustande gekommen. Zum Beispiel siezt nur 1 Teilnehmer ihre Großmutter, während 54 Teilnehmer die Großmutter duzen. Auch verwendet nur 1 Teilnehmer *Sie* gegenüber den Eltern.

Gegenüber unbekanntem Personen werden die Anredeformen anders verwendet. Eine Kassiererin wird von allen Teilnehmern mit *Sie* angesprochen, und auch ein älterer Polizist wird von allen Teilnehmern mit *Sie* angesprochen. Es gibt nur einige Situationen in denen nicht alle Altersgruppen *Sie* verwenden. Eine der Beispiele ist wenn man auf einer informellen Party ist und keinen kennt. Die älteste Generation würde eine unbekannte Person in dieser Situation mit *Sie* ansprechen, obwohl die jüngste Generation eher *du* verwendet. Die mittlere Altersgruppe wählt in dieser Situation *du* und *Sie*. Für diese Frage ist in der statistischen Analyse auch ein signifikanter Unterschied gefunden, das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Es gibt noch eine Frage mit einem signifikanten Unterschied. In dieser Frage wird eine Situation beschrieben, in deren ein Schüler wissen möchte, wie er zum Schwimmbad kommt. Die Hälfte der jüngsten Gruppe möchte von diesem Schüler mit *du* angesprochen werden und die andere Hälfte mit *Sie*. Die zwei älteren Gruppen möchten in dieser Situation mit *Sie* angesprochen werden. Die zwei Fragen sind die einzigen mit einem signifikanten Unterschied.

Die erste Hypothese kann anhand dieser Ergebnisse bestätigt werden, weil fast alle Teilnehmer eine unbekannte Person siezen würden. Es gibt nur für zwei Fragen eine Ausnahme, aber, weil es insgesamt 14 Fragen gibt, die eine Situation mit einer unbekanntem Person beschreiben, kann gesagt werden, dass Deutsche fast nur Freunde, Bekannte und Verwandte duzen.

Die zweite Hypothese ist schon zum Teil bei der Besprechung der Ergebnisse der ersten Hypothese beantwortet worden. Es gibt, wie schon erwähnt worden ist, zwei Situationen, in denen die jüngste Generation *du* verwenden wird. In allen übrigen Situationen verwendet die jüngeren Generation, genau wie die zwei älteren Generationen, fast immer *Sie*. Zum Beispiel wenn man von einem jüngeren Polizisten angehalten wird, 100% der jüngsten Generation wird diesen Polizisten siezen, genau wie die zwei älteren Generationen, die auch nur *Sie* sagen. Die zweite Hypothese kann widerlegt werden, weil aus der Untersuchung klar geworden ist, dass die jüngste Generation unbekannte Personen nicht öfter duzt als die zwei ältesten Generationen.

### **7.2.5 Verwendet man in einer E-Mail öfter *du* als in einem Brief?**

Um diese Forschungsfrage beantworten zu können, werden zwei Hypothesen entwickelt. Die erste Hypothese ist: *In einem Brief wird man mit Sie angesprochen.* Die zweite Hypothese ist: *In einer E-Mail verwendet man du.* Für die beiden Fragen ist eine statistische Analyse durchgeführt.

Die erste Hypothese wird untersucht anhand der Frage *Sie empfangen von einer unbekanntem Person einen Brief. Wie möchten Sie im Brief angesprochen werden?* Es geht in dieser Frage um die Anredeform des Gesprächspartners, nicht wie der Teilnehmer selbst jemanden in einem Brief ansprechen wird.  $p$  ist für diese Frage  $p=0,428$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede nicht kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede nicht signifikant sind. 100% der ältesten und der jüngsten Altersgruppe möchten alle gesiezt werden und 95,5% der mittleren Gruppe möchte mit *Sie* angesprochen werden. Anhand dieser Ergebnisse kann gefolgert werden, dass die erste Hypothese bestätigt wird. Die Teilnehmer möchten in einem Brief mit *Sie* angesprochen werden.

Die zweite Hypothese wird untersucht anhand der Frage *Sie schreiben eine E-Mail an eine unbekanntem Person, Sie kennen nur den Namen dieser Person. Wie werden Sie diese Person in der E-Mail ansprechen?* In dieser Frage geht es darum, wie der Teilnehmer eine unbekanntem Person in einer E-Mail anspricht.  $p$  ist für diese Frage  $p=0,654$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede nicht kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede nicht signifikant sind. 100% der ältesten und der mittleren Generation siezt diese unbekanntem Person, und auch 96,7% der jüngsten Generation wird eine unbekanntem Person in einer E-Mail siezen. Die zweite Hypothese wird widerlegt. Aus den Ergebnissen ist klar geworden, dass fast keiner der Teilnehmer eine unbekanntem Person in einer E-Mail duzen wird.

Die Antwort auf die Forschungsfrage ist also nein, in einer E-Mail wird *du* nicht öfter verwendet als in einem Brief.

### **7.3 Vergleich der deutschen und niederländischen Ergebnisse**

In diesem Teil des Kapitels werden die Ergebnisse der niederländischen und der deutschen Umfrage miteinander verglichen. Für diesen Vergleich werden einige neuen Ergebnisse dargestellt, diese neuen Ergebnisse sind anhand des Chi-Quadrat Tests berechnet. Für diesen Test sind einige Ergebnisse der beiden Umfragen mit einander verglichen, um zu sehen ob es zwischen den beiden Sprachen signifikante Unterschiede gibt. Auch gibt es noch einige unbeantwortete Hypothesen, die in diesem Kapitel beantwortet werden.

### **7.3.1 Zusammenhang zwischen dem Geburtsland und der Wahl der Anredeform**

Die Fragen, für die eine statistische Analyse ausgeführt wird, sind gewählt, weil für die eine Sprache ein statistischer Unterschied gefunden ist und in der anderen Sprache nicht. Auch gab es Fragen, die für die beiden Sprachen einen signifikanten Unterschied haben. Diese Frage sind analysiert worden um zu untersuchen, ob es zwischen den beiden Sprachen auch signifikante Unterschiede gibt. Insgesamt sind 10 Fragen analysiert worden, und 8 dieser Fragen enthalten einen signifikanten Unterschied. Dieser Unterschied bedeutet, dass es für diese Fragen einen Zusammenhang zwischen dem Geburtsland und der Wahl der Anredepronomen gibt. Jede Frage mit einem signifikanten Unterschied wird besprochen.

Die erste Frage mit einem signifikanten Unterschied ist *Sie sitzen mit Ihren Eltern am Tisch und Sie haben ein Gespräch. Wie sprechen Sie Ihre Eltern an?* Der Wert  $p$  beträgt  $p=0,001$ . Die deutschen Teilnehmer duzen ihre Eltern, während unter den niederländischen Teilnehmern die Eltern noch ziemlich viel mit *Sie* angesprochen werden. 22,9% der niederländischen Teilnehmern siezen den Eltern, nur 1,8% der Deutschen sprechen die Eltern mit *Sie* an.

Die zweite Frage mit einem signifikanten Unterschied ist *Sie besuchen Ihre Großmutter, Sie haben Durst und Sie möchten etwas trinken. Sie fragen, ob Ihre Großmutter vielleicht auch etwas trinken möchte. Wie sprechen Sie Ihre Großmutter an?* Für diese Frage ist der Wert  $p=0,000$ . Ein großer Teil der niederländischen Teilnehmer siezt ihre Großmutter, während der deutschen Teilnehmer ihre Großmutter fast alle duzen. 75,7% der Niederländer siezt ihre Großmutter, gegenüber 1,8% der Deutschen.

Die nächste Frage bezieht sich auf einer Situation mit einer unbekannt Person, in diesem Fall einer Kassiererin. Die Frage ist *Sie möchten Ihre Einkäufe bezahlen, die Kassiererin ist eine Frau im Alter von ungefähr 30 Jahren. Als Sie zahlen möchten, bemerken Sie, dass Sie eine Milchtüte vergessen haben. Sie fragen die Kassiererin, wo die Milchtüten stehen. Wie sprechen Sie die Kassiererin an?* Alle deutschen Teilnehmer siezen die Kassiererin, während die niederländischen Teilnehmer duzen und siezen verwenden. 62,9% der Niederländer wird die Kassiererin siezen. Der Wert von  $p$  ist  $p=0,000$

Diese Frage hat mit der Arbeit zu tun *Während der Arbeit möchten Sie etwas mit Ihrem Chef besprechen. Wie sprechen Sie Ihren Chef an?* Für diese Frage ist ein großer Unterschied in den Ergebnissen zu sehen. Fast alle deutschen Teilnehmer siezen den Chef, während des größten Teils der niederländischen Teilnehmer den Chef duzt. Insgesamt duzen 58,6% der niederländischen Teilnehmer den Chef, gegenüber 16,4% der Deutschen. Der Wert von  $p$  ist für diese Frage  $p=0,000$ .

Die Frage *Sie werden von einem Schüler angesprochen, er möchte wissen, wie er zum Schwimmbad kommen kann. Wie muss der Schüler Sie ansprechen?* enthält einen signifikanten Unterschied mit einem Wert  $p=0,003$ . 65,5% der deutschen Teilnehmer möchten von dem Schüler mit *Sie* angesprochen werden, gegenüber 38,6% der Niederländer.

Die nächste Frage ist *Sie haben ein Gespräch und Sie kennen den Gesprächspartner kaum. Wie möchten Sie vom Gesprächspartner angesprochen werden?*  $p$  ist für diese Frage  $p=0,000$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Die niederländischen Teilnehmer möchten zum größten Teil mit *du* angesprochen werden, obwohl fast alle deutschen Teilnehmer gesiezt werden möchten. 35,7% der Niederländer möchte mit *Sie* angesprochen werden gegenüber 83,6% der Deutschen.

Die nächste Frage ist *Sie empfangen von einer unbekannt Person einen Brief. Wie möchten Sie im Brief angesprochen werden?*  $p$  ist für diese Frage  $p=0,015$ , das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommen der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind. Dieser Unterschied zeigt sich in der Wahl der Anredepronomen. Die deutschen Teilnehmer möchten fast alle mit *Sie* angesprochen werden, nur 1,8% der Teilnehmer möchten geduzt werden. 14,3% der Niederländer möchten in einem Brief von einer unbekannt Person mit *du* angesprochen werden.

Die letzte Frage mit einem signifikanten Unterschied ist *Was ist Ihre Meinung über die Anredeform dieses Fragebogens?* In dieser Frage ging es nicht um die Wahl zwischen *du* und *Sie*, sondern um die verwendete Anredeform in dem ganzen Fragebogen. Die meisten deutschen Teilnehmer sind der Meinung, dass die Anredeform der Umfrage gut ist. Die niederländischen Teilnehmer haben verschiedenen Meinungen über die Anredeform. 24,3% ist der Meinung, dass die Anredeform zu formell war, der Rest der Niederländer fand die Anredeform gut. Der Wert von  $p$  für diese Frage ist  $p=0,014$ .

Aus diesen Ergebnissen kann gestellt werden, dass es ziemlich große Unterschiede zwischen den deutschen und den niederländischen Teilnehmern gibt. Die Niederländer siezen ihre Eltern und Großmutter sehr oft, während der Deutschen die Familie duzen. Wenn es aber um Kollegen und unbekannt Personen geht, dann verwenden Niederländer vor allem *du* und siezen die deutschen Teilnehmer öfter.

### **7.3.2 Duzen Niederländer sich schneller als Deutsche?**

Wie schon am Anfang dieses Teilkapitels erwähnt worden ist, müssen auch noch einige Hypothesen beantwortet werden.

Die Hypothese, die in diesem Teilkapitel besprochen wird, ist: Niederländer duzen sich schneller als Deutschen. Diese Hypothese ist verbunden an der Forschungsfrage *Duzen Niederländer sich schneller als die Deutschen?* Die Hypothese kann anhand der schon hier oben erklärten Ergebnisse beantwortet werden. Wenn Niederländer einer unbekannt Person begegnen, verwenden sie viel öfter *du* als die deutschen Teilnehmer, obwohl sie gegenüber Familie öfter *Sie* verwenden. Insgesamt kann anhand der eher erwähnten signifikanten Unterschieden, gesagt werden, dass Niederländer gegenüber unbekannt Personen schneller duzen. Die Hypothese wird bestätigt und die Frage kann beantwortet werden mit ja, Niederländer duzen sich schneller als die Deutschen.

## **8.0 Fazit**

In dieser Untersuchung wurde versucht eine Antwort auf die Forschungsfrage *Gibt es noch immer große Unterschiede in der Verwendung von den Anredepronomen in der niederländischen und deutschen Sprache und sind diese Unterschiede pro Generation unterschiedlich?* zu bekommen. Anhand der folgenden Hypothesen ist versucht diese Frage zu beantworten

1. Alter spielt eine große Rolle bei der Wahl der Anredepronomen.
2. Beschäftigte sagen öfter *Sie* gegenüber dem Chef als Schüler *Sie* gegenüber dem Lehrer sagen.
3. Niederländer duzen sich schneller als Deutsche.
4. Frauen siezen öfter als Männer.
5. Niederländer duzen nicht nur Freunde, Bekannte und Verwandte.
6. Deutsche duzen nur Freunde, Bekannte und Verwandte.
7. Die jüngere Generation der beiden Ländern duzt auch unbekannte Personen.
8. In einem Brief wird man mit *Sie* angesprochen.
9. In einer E-Mail verwendet man *du*.

Diese Hypothesen sind anhand der Ergebnisse eines deutschen und eines niederländischen Fragebogens analysiert worden, und anhand der Ergebnisse dieser Analyse kann die Forschungsfrage beantwortet werden.

Aus der Untersuchung ist klar geworden, dass es zwischen Deutschen und Niederländern noch immer große Unterschiede in der Verwendung der Anredepronomen gibt. Die Ergebnisse zeigen, dass Niederländer eine unbekannte Person sehr oft duzen, während der deutschen Teilnehmer eine unbekannte Person immer siezen. Auch duzen Niederländer die Kollegen und den Chef, im Gegensatz zu den Deutschen, die ihre Kollegen und den Chef mit *Sie* ansprechen.

Im Gegensatz zu der Verwendung der Anredepronomen gegenüber unbekanntem Personen und Kollegen verwenden die zwei Gruppen gegenüber der Familie andere Anredeformen. Aus den Ergebnissen wurde zum Beispiel klar, dass Deutsche ihre Eltern und ihre Großmutter duzen, obwohl die Niederländer ihre Großmutter mit *Sie* ansprechen und auch die Eltern werden sehr oft mit *Sie* angesprochen. Nicht nur die ältesten Generationen würden die Eltern siezen, sondern auch die jüngste Generation. In einem Artikel von Van Zalk und Jansen (2004) wird gesagt, dass in niederländischen Familien immer mehr *du* verwendet wird. Diese Konstatierung stimmt mit den Ergebnissen dieser Untersuchung

überein, aber wenn sie mit den deutschen Ergebnissen verglichen werden, gibt es doch einen ziemlich großen Unterschied.

Es ist sehr auffallend, dass die Niederländer ihre Familie öfter siezen als die Deutsche. Wenn die anderen Ergebnisse beobachtet werden, ist die Erwartung eigentlich, dass die niederländischen Teilnehmer die Familie auch duzen. Es wäre interessant diese Feststellung weiter zu untersuchen, weil es eigentlich sehr merkwürdig ist, dass man eine unbekannte Person duzt, obwohl man die eigene Familie mit *Sie* anspricht.

Ein anderer Unterschied ist die Rolle des Alters. Aus den Ergebnissen ist klar geworden, dass das Alter für die niederländischen Teilnehmer bei der Wahl der Anredeformen eine große Rolle spielt. Anhand der statistischen Analyse ist auch klar geworden, dass das Alter für die deutschen Teilnehmer keine große Rolle spielt. Wenn die Ergebnisse angeschaut werden, kann gefolgert werden, dass die jüngste Generation der niederländischen Teilnehmer mehr duzt als die älteren Generationen. Diese Feststellung kann nicht für die deutschen Teilnehmer gemacht werden. Die jüngste Generation der deutschen Teilnehmer verwendet fast genau so oft *Sie*, wie die zwei älteren Generationen.

Aus dieser Untersuchung ist nicht klar geworden ob man, wenn man einander duzt, auch wieder zurück zum siezen könnte. Es wäre interessant in einer anderen Untersuchung herauszufinden, ob es diese Möglichkeit gibt. Im Theorieteil wurde darüber gesprochen und wurde klar, dass es für Deutsche eigentlich nicht möglich ist einander wieder zu siezen, wenn man einander schon duzt. Für Niederländer ist es eigentlich nicht deutlich ob man einander wieder siezen kann.

Auch ist es interessant die folgende Situation zu untersuchen. Man siezt seinen Chef immer, ein neuer Kollege duzt den Chef. Es wäre interessant zu untersuchen ob man die Anredeform des neuen Kollegen gegenüber dem Chef übernimmt, oder noch immer *Sie* sagt. Es gibt noch mehr dieser Situationen, es wäre aber interessant um zu schauen ob jemanden die Anredeform in diesem Fall ändern würde.

Abschließend kann die Forschungsfrage beantwortet werden. Es gibt noch immer große Unterschiede zwischen den Deutschen und den Niederländern wenn es um die Anredeformen geht. Auch ist klar geworden, dass die verschiedenen Generationen der beiden Ländern die Anredeformen unterschiedlich verwenden.



## **Bibliographie**

Boettcher, Wolfgang, Wolfgang Herrlitz, Ernst Nündel, Bernd Switalla. (1983). *Sprache. Das Buch das alles über Sprache sagt*. Westermann

Janssen, D., F. Jansen, G. de Pater. (2008). *Wel moge het u bekomen. Hoe waarderen bevindelijke Nederlanders aanspreekvormen in teksten?* In: Tijdschrift voor Taalbeheersing. Jahrgang 30, nr. 2, 157-173.

Krumrey, Horst-Volker. (1984): *Entwicklungsstrukturen von Verhaltensstandarden. Eine soziologische Prozeßanalyse auf der Grundlage deutscher Anstands – und Manierenbücher von 1870 bis 1970*. In: Montandon, Alain. (1991). *Über die deutsche Höflichkeit*. Peter Lang AG, Europäischer Verlag der Wissenschaftem, Bern, 227 – 236

Ten Cate, Abraham P., Hans G. Lodder, André Kootte. (2008). *Deutsche Grammatik. Eine kontrastiv deutsch-niederländische Beschreibung für den Fremdspracherwerb*. Uitgeverij Coutinho.

Van Zalk, F., F. Jansen. (2004). *Ze zeggen nog je tegen me. Leeftijdsgebonden voorkeur voor aanspreekvormen in een persuasieve webtekst*. In: Tijdschrift voor Taalbeheersing. Jahrgang 26, nr. 4, 265-277

Vermaas, J.A.M. (2002). *Veranderingen in de Nederlandse aanspreekvormen van de dertiende t/m de twintigste eeuw*. Landelijke Onderzoekschool Taalwetenschap

Wardhaugh, Ronald. (2010). *An Introduction to Sociolinguistics*. Wiley-Blackwell

Wouters, Cas. (2007): *Over vriendschap en gelijkheid in Engeland en Duitsland: introducing versus Duzen*. In: Sociologie, 350 – 372

Yamashita, Hitoshi. (1990). *Vom Sie zum Du? – Eine Empirische Erhebung zu Funktion und Gebrauch der Deutschen Anredepronomen*. Linguistic Agency University of Duisburg.

Website:

<http://www.volkskrant.nl/vk/nl/2824/Politiek/article/detail/3057542/2011/11/30/PVV-dient-motie-in-leerling-moet-u-tegen-meneer-Jansen-zeggen.dhtml> (Verwendet am 1. August 2013)

## Anhang I

Deutscher Fragebogen

Lieber Teilnehmer/ Liebe Teilnehmerin,

Herzlichen Dank für die Teilnahme an dieser Untersuchung. Dieser Fragebogen ist sehr wichtig für die Untersuchung meiner Masterarbeit. In meiner Masterarbeit geht es um die Verwendung der Anredeformen, also um die Pronomina ‚du‘ und ‚Sie‘. Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich diese Anredeformen stark entwickelt. Diese Entwicklung hat nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch in der niederländischen Sprache eine Rolle gespielt.

Das Ziel dieser Untersuchung ist herauszufinden, inwieweit sich die Verwendung dieser Anredeformen in den beiden Sprachen voneinander unterscheidet. Dieser Fragebogen wird auch an Niederländer vorgelegt, anhand der Ergebnisse der beiden Fragebögen kann ein Vergleich gezogen werden. Anhand der Ergebnisse werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bestimmt, und daraus kann eine Schlussfolgerung gezogen werden.

Instruktionen für das Ausfüllen des Fragebogens.

Die ersten Fragen der Untersuchung sind allgemeine Fragen, die Fragen die darauf folgen, haben Bezug auf die Anredeformen. Die Fragen werden mit einer kurzen Geschichte eingeleitet, jede Geschichte hat mit Anredeformen zu tun. Die Verwendung von ‚du‘ und ‚Sie‘ ist in jeder Geschichte anders, die Situationen ändern sich. Es ist möglich, dass die beiden Antwortmöglichkeiten nicht für Sie gelten. Wenn dies der Fall ist, dann möchte ich Sie bitten um die Antwort, die für Sie am besten mit Ihrer eigenen Vorstellung übereinstimmt, zu wählen.

Falls Sie über diese Untersuchung oder den Fragebogen Fragen haben, können Sie immer Kontakt mit mir aufnehmen.

Im voraus vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Linda Haesenbos(m.m.haesenbos@students.uu.nl)

Masterstudentin Taal, Mens en Maatschappij

Universiteit Utrecht

1. Was ist Ihr Alter?
  
2. Was ist Ihr Geschlecht?
  
3. In welchem Land sind Sie geboren?
  
4. Was ist Ihre Muttersprache/erste Sprache?
  
5. Sprechen Sie die niederländische Sprache fließend?
  
6. Sind Sie Schüler/Student/berufstätig/pensioniert/anders? (Bitte wählen was zutreffend ist.)

Diese sechs Fragen sind die allgemeinen Fragen, auf der nächsten Seiten finden Sie die Fragen, die mit den Höflichkeitsformen zu tun haben.

Bei den nächsten Fragen geht es darum, wie Sie jemanden ansprechen. Wenn die Situation nicht auf Sie zutreffend ist, versuchen Sie sich bitte in die Situation einzuleben.

7. Sie sitzen mit Ihren Eltern am Tisch und Sie haben ein Gespräch. Wie sprechen Sie Ihre Eltern an?
  - A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
  
8. Sie telefonieren mit einem guten Freund, Sie kennen einander schon sehr lange. Wie sprechen Sie diesen Freund an?
  - A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
  
9. Sie arbeiten mit einem neuen Kollegen zusammen und sie haben die gleiche Stelle. Wie sprechen Sie Ihren Kollegen an?
  - A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
  
10. Sie besuchen Ihre Großmutter, Sie haben Durst und Sie möchten etwas trinken. Sie fragen, ob Ihre Großmutter vielleicht auch etwas trinken möchte. Wie sprechen Sie Ihre Großmutter an?
  - A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
  
11. Sie sitzen im Klassenraum und Sie möchten dem Lehrer etwas fragen. Wie werden Sie den Lehrer ansprechen?
  - A. Mit Sie.
  - B. Mit du.

12. Im Supermarket suchen Sie die Eier, weil Sie sie nicht finden können, fragen Sie einen Mitarbeiter, wo sie liegen. Der Mitarbeiter ist ein Schüler. Wie werden Sie diesen Mitarbeiter ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
13. Sie möchten Ihre Einkäufe bezahlen, die Kassiererin ist eine Frau im Alter von ungefähr 30 Jahren. Als Sie zahlen möchten, bemerken Sie, dass Sie eine Milchtüte vergessen haben. Sie fragen die Kassiererin, wo die Milchtüten stehen. Wie sprechen Sie die Kassiererin an?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
14. Sie sind im Tierpark und begegnen dort einem Kollegen. Während der Arbeit siezen Sie einander immer. Wie werden Sie diesen Kollegen in dieser Situation ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit Du.
15. Sie werden von der Polizei angehalten, weil Sie zu schnell gefahren sind. Der Polizist ist jünger als Sie. Wie sprechen Sie ihn an?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
16. Auf einer informellen Party begegnen Sie Ihrem Chef. Wie werden Sie ihn auf dieser Party ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.

17. Sie sind auf die Polizeiwache für eine Zeugenaussage. Der Polizist, mit dem Sie reden, ist älter als Sie. Wie werden Sie den Polizisten ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
18. Sie schreiben eine E-Mail an eine unbekannte Person, Sie kennen nur den Namen dieser Person. Wie werden Sie diese Person in der E-Mail ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
19. Während der Arbeit möchten Sie etwas mit Ihrem Chef besprechen. Wie sprechen Sie Ihren Chef an?
- A. Mit Sie
  - B. Mit du.
20. Sie sind auf einer informellen Party, Sie kennen aber niemanden. Sie fangen ein Gespräch mit jemandem an, weil Sie nicht den ganzen Abend allein stehen möchten. Diese Person ist ungefähr in dem gleichen Alter wie Sie. Wie werden Sie diese Person ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
21. Sie sind in einer fremden Stadt und suchen ein Büro für Fremdenverkehr. Eine ältere Frau fragen Sie ob Sie vielleicht helfen kann. Wie sprechen Sie diese Frau an?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.

Die nächsten Fragen gehen darum wie Sie angesprochen werden. Wenn eine Situation nicht für Sie gilt, versuchen Sie sich bitte in die Situation einzuleben.

22. Sie werden von einem Schüler angesprochen, er möchte wissen, wie er zum Schwimmbad kommen kann. Wie muss der Schüler Sie ansprechen?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
23. Sie müssen ins Krankenhaus. Wie möchten Sie am liebsten vom Arzt angesprochen werden?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
24. Sie haben ein Gespräch und Sie kennen den Gesprächspartner kaum. Wie möchten Sie vom Gesprächspartner angesprochen werden?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
25. Sie werden von einem Mitarbeiter eines Callcenters angerufen. Wie möchten Sie von dieser Person angesprochen werden?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.
26. Sie haben ein Gespräch mit Ihrem Nachbarn. Wie möchten Sie in dieser Situation angesprochen werden?
- A. Mit Sie.
  - B. Mit du.



27. Sie fahren mit dem Fahrrad und ein anderer Radfahrer fragt, ob Sie vielleicht anhalten können.

Wie möchten Sie in dieser Situation am liebsten angesprochen werden?

A. Mit Sie.

B. Mit du.

28. Sie werden von der Polizei angehalten, der Polizist ist jünger als Sie. Wie muss der Polizist Sie ansprechen?

A. Mit Sie.

B. Mit du

29. Sie empfangen von einer unbekannt Person einen Brief. Wie möchten Sie im Brief angesprochen werden?

A. Mit Sie.

B. Mit du.

30. Zum Schluss: Was ist Ihre Meinung über die Anredeform dieses Fragebogens?

A. Zu formell.

B. Zu informell.

C. Gut.

## **Anhang II**

### Niederländischer Fragebogen

Beste deelnemer,

Hartelijk dank voor het deelnemen aan dit onderzoek. Deze vragenlijst is belangrijk voor het onderzoek dat ik voor mijn masterscriptie doe. Het gaat in mijn scriptie om het gebruik van aanspreekvormen, dus de persoonlijk voornaamwoorden 'u' en 'je'. In de afgelopen decennia heeft in het gebruik van deze aanspreekvormen een grote ontwikkeling plaatsgevonden. Deze aanspreekvormen hebben zich niet alleen in de Nederlandse taal ontwikkelt, maar ook in de Duitse taal. Het doel van dit onderzoek is dan ook om te achterhalen in hoeverre het gebruik van de aanspreekvormen in deze twee talen van elkaar verschilt. Deze vragenlijst zal ook aan sprekers van de Duitse taal voorgelegd worden en aan de hand van de resultaten die hier uitkomen zal een vergelijking gemaakt worden. Met deze uitslagen kan de conclusie getrokken worden of het gebruik van deze aanspreekvormen in beide talen erg van elkaar afwijkt.

### **Instructies voor het invullen van de vragenlijst.**

De eerste vragen van het onderzoek zijn algemene vragen, na deze vragen zullen de vragen met betrekking tot de aanspreekvormen gesteld worden. Aan de vragen die betrekking hebben op deze aanspreekvormen gaat een kort verhaaltje vooraf - in ieder verhaaltje wordt een andere situatie behandeld - het gebruik van 'u' en 'je' kan in iedere situatie per persoon verschillen. Na ieder verhaaltje volgen er twee antwoordmogelijkheden waarvan u er één moet kiezen. Het kan zijn dat u beide antwoorden zelf niet zou gebruiken, maar kiest u dan alstublieft de variant die volgens u het beste gebruikt kan worden.

Mocht u vragen hebben over het onderzoek en/of deze vragenlijst, dan kunt u altijd contact met mij opnemen.

Met vriendelijke groet,

Linda Haesenbos (m.m.haesenbos@students.uu.nl)

Masterstudent Taal, Mens en Maatschappij

Universiteit Utrecht

1. Wat is uw leeftijd?
  
2. Wat is uw geslacht?
  
3. Wat is uw geboorteland?
  
4. Wat is uw moedertaal/ uw eerste taal?
  
5. Spreekt u de Duitse taal vloeiend?
  
6. Bent u scholier/student/werkend/gepensioneerd/anders? (gelieve te omcirkelen wat van toepassing is)

Dit waren de algemene vragen, op de volgende pagina's zullen de vragen volgen die betrekking hebben op de aanspreekvormen.

De volgende vragen zullen gaan over de manier waarop u iemand anders in bepaalde situaties aanspreekt. Wanneer de situatie in het dagelijks leven niet op u van toepassing is, probeert u zich dan in te denken hoe u zou reageren in de beschreven situatie.

7. U zit samen met uw ouders aan tafel en voert een gesprek. Hoe spreekt u uw ouders aan?
  - A. Met u.
  - B. Met je.
  
8. U telefoneert met een goede vriend, u kent elkaar al jaren. Hoe spreekt u uw vriend aan?
  - A. Met u.
  - B. Met je.
  
9. Op uw werk werkt u sinds kort samen met een collega die dezelfde functie heeft als u. Hoe spreekt u deze collega aan?
  - A. Met u.
  - B. Met je.
  
10. U gaat op bezoek bij uw oma. Daar aangekomen heeft u zin in iets te drinken. U vraagt of uw oma ook iets te drinken wilt. Hoe spreekt u uw oma aan?
  - A. Met u.
  - B. Met je.
  
11. U zit in de klas en heeft een vraag aan de leraar. Hoe spreekt u de leraar aan?
  - A. Met u.
  - B. Met je.

12. In de supermarkt bent u op zoek naar eieren, maar omdat u ze niet kunt vinden, spreekt u een medewerker aan. Deze medewerker is een scholier. Hoe zou u deze medewerker aanspreken?
- A. Met u.
  - B. Met je.
13. U gaat uw boodschappen afrekenen bij de kassa. De caissière die u helpt is een mevrouw van rond de 30. Bij de kassa realiseert u zich dat u de melk vergeten bent. U vraagt aan de caissière waar u deze kunt vinden. Hoe spreekt u de caissière aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.
14. U loopt in de dierentuin en komt hier een collega tegen. Op het werk spreken uw collega en u elkaar altijd met u aan. Hoe spreekt u de collega in deze situatie aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.
15. U wordt staande gehouden door een politieagent omdat u te hard reed. Deze agent is jonger dan dat u bent, hoe spreekt u de agent aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.
16. Op een informeel feestje komt u uw baas tegen. Hoe spreekt u uw baas op dit feestje aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.

17. U bent op het politiebureau om een getuigenverklaring af te leggen. U wordt te woord gestaan door een politieagent die ouder is dan dat u bent. Hoe zou u deze agent aanspreken?
- A. Met u.
  - B. Met je.
18. U schrijft een e-mail naar iemand die u niet kent. U weet alleen de naam van deze persoon. Hoe spreekt u deze persoon in de e-mail aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.
19. Op uw werk wilt u iets vragen/overleggen aan/met uw baas. Hoe spreekt u uw baas aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.
20. U bent op een informeel feestje, maar kent hier niemand. U spreekt iemand aan, omdat u niet de hele avond alleen wilt staan. Deze persoon is ongeveer even oud als dat u bent. Hoe spreekt u deze persoon aan?
- A. Met u.
  - B. Met je.
21. U bent in een vreemde stad en zoekt het toeristenbureau. Aan een oudere mevrouw die voorbijkomt vraagt u of zij u misschien kunt helpen. Hoe zou u deze mevrouw aanspreken?
- A. Met u.
  - B. Met je.

De volgende vragen zullen precies omgekeerd zijn. Het gaat er hier om hoe u aangesproken wordt door anderen. Ook hier bestaat de mogelijkheid dat niet alle situaties op u betrekking zullen hebben, maar probeert u zich in dit geval dan in te denken hoe u aangesproken wenst te worden.

22. U wordt door een scholier aangesproken die de weg naar het zwembad wil weten. Hoe wenst u door de scholier aangesproken te worden?

A. Met u.

B. Met je.

23. U moet naar het ziekenhuis. Hoe wenst u aangesproken te worden door de arts?

A. Met u.

B. Met je.

24. U heeft een gesprek met iemand, u kent deze persoon niet goed. Hoe wenst u door deze persoon aangesproken te worden?

A. Met u.

B. Met je.

25. U wordt opgebeld door een medewerker van een callcenter. Hoe wenst u door de telefonist aangesproken te worden?

A. Met u.

B. Met je.

26. U heeft een gesprek met uw buurman. Hoe wordt u in deze situatie het liefste aangesproken?

A. Met u.

B. Met je.

27. U bent een stuk aan het fietsen en wordt staande gehouden door een fietser met pech.

Hoe wordt u in deze situatie het liefste aangesproken?

A. Met u.

B. Met je.

28. U wordt staande gehouden door een politieagent, deze agent is jonger dan dat u bent.

Hoe dient de agent u naar uw mening aan te spreken?

A. Met u.

B. Met je.

29. U ontvangt een brief van een relatief onbekend iemand. Hoe wenst u in deze brief aangesproken te worden?

A. Met u.

B. Met je.

30. Als afsluitende vraag: Wat is uw mening over de aanspreekvorm in deze enquête?

A. Te formeel.

B. Te informeel.

C. Goed.



### Anhang III

In den unterstehenden Tabellen stehen die Werte von p für Fragen des Fragebogens mit einem signifikanten Unterschied. Das bedeutet, dass für diese Fragen die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Zustandekommens der Unterschiede kleiner ist als 0,05 und, dass die Unterschiede signifikant sind.

<b>Frage</b>	<b>p</b>
Gespräch mit den Eltern	0,000
Kassiererin	0,016
Ältere Polizist	0,042
Informelle Party	0,000
Schwimmbad	0,002
Unbekannter Gesprächspartner	0,004
Anredeform der Umfrage	0,01

*Rolle des Alters bei der Wahl der Anredepronomen für Niederländer.*

<b>Frage</b>	<b>p</b>
Neuer Kollege	0,000
Tierpark	0,003
Informelle Party	0,015
Besprechung mit dem Chef	0,081
Schwimmbad	0,03

*Schüler/Student/berufstätig/pensioniert/anders für Niederländer.*

<b>Frage</b>	<b>p</b>
Tierpark	0,002

*Rolle des Geschlechts bei der Wahl der Anredepronomen für Niederländer.*

<b>Frage</b>	<b>p</b>
Gespräch mit den Eltern	0,000
Großmutter	0,000
Informelle Party	0,002

*Rolle des Alters bei der Wahl der Anredepronomina für Deutsche.*

<b>Frage</b>	<b>p</b>
Gespräch mit den Eltern	0,001
Großmutter	0,000
Kassiererin	0,000
Besprechung mit dem Chef	0,000
Schwimmbad	0,003
Unbekannter Gesprächspartner	0,000
Brief	0,015
Anredeform der Umfrage	0,014

*Rolle des Geburtslands bei der Wahl der Anredepronomina.*